Abzüge Gu d. Stadt Hachheim Magigen: toften die 6-gespaltene Colonelzeile ober beren Raum 12 Bfennig, mismarts 15 Big., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Big. Bezugspreis monatlich 1.— Rin. Postschettonto 168 67 Frantfurt am Main.

Dienstags, Domerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u.
Serlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörstim Toleion 58. Geichaftsstelle in Hochheim: Massenweritz, 25, Teleson 57.

Samstag, den 5. Juni 1926

3. Jahrgang

Neues vom Tage.

uffen. Die Reichsleitung ber Deutschwölftischen Freiheitsbewegung ing und Begi Mietticht einen Aufraf jum Boltsenticheid, in dem fie ihre allte bes Ro Weber und Freunde aufforedrt, am 20. Juni fich der Stimme

Der Generalbireftor ber Deutschen Reichobahngefellichaft, Cejer, ift gestorben.

In dem offiziellen Organ des Deutschen Bergarbeiter-gebes, ber "Bergarbeiter-Zeitung", wird ein Aufruf veröffent-in b. in dem die dentichen Bergiente aufgeforbert werben, bentiche etransporte nach England ju verhindern und feine lebertien ju machen.

Berlin hat eine Entichliefung gefaßt, in ber dazu anigeforbirb, geichloffen fur ben Bollventicheid einzutreten.

In London verlautet, bag bie beutiche Regierung beab-Sochamt ill batte, wegen der Verringerung der Zahl der Bejahungs-en der Stadt, wegen der Verringerung der Zahl der Bejahungs-en der Stadt. Die englijche Regierung foll jedoch gebeten haben, von einer in Ablicht im Angenblid Abstand zu nehmen.

Das amerikanische Kriegsdepartement gibt die durch den s. vormitton gaben auf 292 Millionen Dollar an. Dentschland habe dabon ainweg.

Von Woche zu Woche.

Bon Argus.

Sine furze Paufe bes Ueberganges stellte die vergangene bar, die uns zur Sohe der sommerlichen Politik führen Der Prenfische Landiag hat seine Arbeiten wieder aufminen Breufische Landiag hat seine Arbeiten wieder Dewen, und zwar mit einer Fortsehung der lebhaften De-über die polizeilichen Magnahmen gegen die angeblichen Bust die polizeilichen Magnahmen gegen die angeblichen Buifche, die Minister Sebering angeordnet hatte. In hier Woche wird ber Reichstag jeine Tätigkeit von beginnen Boche wird ber Reichstag jeine Tätigkeit von beginnen, Der Rachfolger bes Reichstanglers Dr. guther, att, wird bann die Borlage über die Fürstenabfindung t die neue Reichsflagge vertreten, über welche die Deiunter ben Barteien nach wie vor erheblich auseinben, Man wird sich beeilen mussen, da befanntlich Iuni der Volksentscheid über die Enteignung der Ber-der ehemals regierenden deutschen Fürstenhäuser statt-

Det Beratungen über die Borbereitungen zur Abrüftungs-ten in Genf, die erst später stattsinden soll, sind vertagt ku, und die die Orlandian welche sich an benjelben und die beutiche Delegation, welche fich an benfelben batte, ift nach Berlin gurudgefehrt. Ein praftisches his ift einstweilen dort nicht erzielt worden, wie auch onsinischen war. Der nordamerifanische Präsident Coodinischen war. Der nordamerifanische Präsident Coodinischen war. Der nordamerifanische Präsident Coodinischen wiederholt seine Wünsche wegen der Abrüstung zum der gebracht, aber es ist tein Fortschritt erzielt worden. Die fehrender Ablehnung der Truppenverminderung hat noch i Scholsen. Wie seitgestellt worden ist, beträgt die Zahl weitentetruppen, die sich noch in dem besetzen linksrheinische enterruppen, die sich noch in dem besetzten linkerheinischen Sehieten befinden, jurgeit 88 000 Monn; es ift also bem ben Botichafter bon Soich in Paris noch nicht gelungen, bribab eine Berminderung ber Truppen burchzusehen. ber Reichstegierung wurden 40 000 Mann, fobiel betrug Reichstegierung wurden 40 000 Mann, jobiet begarno bon Strand eine 60 000 Mann in Aussicht gestellt wor-Mannerhin ist die Difserenz noch so bedeutend, daß ihre bigung dringend erwünscht ist.

Being große Finanzdebatte bat in der Parifer Kammer gefanden und mit einem Bertrauensbotum für die Regiehten Abichluß gefunden. Briand ging in seiner Rede hem Charfen Donnerwetter gegen die unberufenen bor, die den Frankensturg veranlaften, aber es ist boch Brage, ob dieje Philippifa helfen wird, um die Lage Lauer zu bessern. Das Bertrauen zu den französischen in ift ebenso tief gesunken, wie jur Politit in Paris, der die Gläubiger Frankreichs nicht erkennen, daß ein Kurs eingeschlagen ist, werben sie auch dem Franken fein Bertrauen entgegendringen. Bei der in Aussicht gemacht spanisch-französischen Marokkolonierenz, zu der auch dugesogen sein will, wird sich zeigen, od es Briand gewird, die Gläubiger Frankreichs zu bestiedigen und dur Ruhe zu bringen. Er ist ein kluger Mann, und sur Rube ju bringen. Er ift ein fluger Mann, und dur Ruhe ju bringen. Er ift ein fluger wennn, mit inn es glüden, was seinen Kollegen sehlgeschlagen ist. beiden Folle will sich Briand bazu verstehen, eine Konuber dielle will sich Briand dazu vernenen, eine er als mundung anzehen mußte.

bildenten geneichen geneundl des polnischen Staatsbildenten latzgefunden, in der Marschall Pilsudifi, der
bet der mitiarrichen Erhebung, den Sieg davontrug. Er
bie Bahl indessen abgelehnt, da er sich größere Freiheiten
bei Bettenft lichern will, und für ihn ift sein Bertranensinge der Prosessen, gewählt worden. Wie sich die
beiter acttalien werdere bleibt abzuwarten.

Generaldireftor Defer T.

Der Generalbirettor ber Deutschen Reichebahngefellichaft, Dr. Rudolf Defer, ift in feiner Dienfttoohnung in Berlin geftorben.

Eingeweihten Areisen ist der Tod des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dejer, nicht überraschend gesommen. Er war seit langerer Zeit leidend, aber in den letten Tagen verichlimmerte fich fein Buftand berart, daß man das Schlimmfte befürchten mußte. Er ftarb in feiner Dienft-wohnung, Bilhelmftrage 79. Bei ihm weilten nur feine nachften Angehörigen.

Defer wurde am 13. November 1858 ju Cosmig in Anhalt geboren und entstammt einer Fabrifantensamilie. Er ftudierte in Berlin Philosophic und Nationalotonomie. 2118 Redafteur war er zunächst in Sübdentschland tätig und sam dam zur "Franksurter Zeitung", beren Redastionskollegum er über 25 Jahre angehörte. Er behandelte bort vorzugsweise wirtschaftliche Fragen und war Leiter des politischen Teiles, bis ibn ichwere Ertrantung infolge übermäßiger beruflicher und öffentlicher Betätigung borübergebend jum Ausscheiden aus bieser Stellung veranlaste. Rach seiner Genesung trat er erneut in die "Franksurter Zeitung" ein, dis er während zes ktrieges nach Steitin übersiedelte, um die politische und geschäftliche Leitung der dortigen "Office-Zeitung" zu übernehmen. In das prensissen Abgeordnetenhaus wurde er gestegentlich einer Nachwahl im Januar 1902 gewählt. Dem Reichstag gehörte er dom 1907 die 1912 an. Bereits im Jahre 1917 war Ocier die Leitung des neu errichteten Neichst 1917 mar Defer Die Leitung bes. neu errichteten Reichs-wirtichaftsamtes angeboten worben. Er lehnte jedoch bantals die Uebernahme biefes Umies aus politischen Erwägungen ab. Um 25. Marg 1919 wurde er von dem Brafidenten ber verfassungsgebenden preußischen Landesversammlung zum Mitglied des preußischen Stoatsministeriums und preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten berusen. Unter seiner entscheidenden Mitwirfung fant das Werf der Berreichlichung zuschachte (Staatsvertrag vom 21. März 1920). Am 23. April 1921 icherd er, nachdem last alle Aufachen seinen Vestarts 1921 ichied er, nachdem fast alle Aufgaben feines Refforts auf bas Reich übergegangen waren, aus dem Amt des preußischen Ministers sür össentliche Arbeiten. Nachdem er im April 1921 zum Landeshauptmann ber Provinz Sachien gewählt worden war, trat er das neue Amt am 1. Juli 1921 an. Er besteite das Amt aber nur eiwas über Antressisst, da er bereits am 22. November 1922 das Neichsminsserum des Jumern über-Auch Diefen Boften verfah er nur furge Beit, weil er am 13. August 1923 jum Reichsberfehrsminifter ernannt wurde. Auf dem Gebiete ber Bafferftragen-Berwaltung, Die ebenfalls jum Reffort bes Reichsverfehreminifteriums gehört, bat Minifier Defer Die Bollendung Des Baues Des Mittelland Stanals, die großen fübbentichen Bafferftragenplane, fowie Die Berbesserung der Seewasserstraße nach Konigsberg, Stetlin und Bremen nachdrücklich gefördert. Am 27. September 1924 wurde er zum Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft er-naum und insolgedessen von dem Amie als Reichsverkehrsminister enthoben. Rach seiner Ernennung legte ber General-direftor Defer, ber bisher den Bablfreis Magdeburg im Preuhischen Landing vertreten batte, sein demokratisches Landings-mandat nieder. Am 24. Dezember 1925 ehrte die Technische Dochschule Karlsruhe das Birken Desers durch Berleihung der Wirde eines Dr. ing. ehrenhalber.

Um Dejers Rachfolgeichaft.

Die Ernennung bes neuen Generalbireftors ber Reichs-bahngesellschaft wird ber aus 18 Mitgliedern bestehende Bermaltungsrat ber Reichsbahn vorzunehmen haben. Die Leitung ber Gefchafte bat vorläufig ber Stellvertretende Generalbirettor übernommen. Die Blaner nennen als in Frage fonmende Perfönlichkeiten für den Polten des Generaldireftors in erster Linie Dr. Luther, daneben auch Dr. Krohne, jowie auch Oberbürgermeister Bog.

Die Breffe gum Tobe Defers,

Der Job bed Generaldireftors ber Deutschen Reichsbabngesell-Der Lod des Generalvireitets der Leutigen Reichsbahngesell-ichaft, Dr. Deser, gibt den Berliner Blättern Gelegenheit, sich mit der Tätigkeit des Gerstorbenen als Farlamentarier und mit seinen Berdiensten um die wirtschaftliche hebung der Reichsbahn zu be-schäftigen. Dabei hebt die "Boffische Zeitung" hervor, daß er ein Dann von ftrengfter Pflichterfüllung gewejen fei.

Das "Berliner Tageblatt" betont, mit ibm fei ein Bolitifer gestorben, dem es immer um die Cache, niemals um die Berjon gegangen fei.

Much ber "Borfen furier" betont, bag es eine unermubliche Arbeit im Dienfte ber Gefamtheit gewesen fei.

Die "Deutiche Milgemeine Beitung" meint, er habe unftreitig ein Berbienft an ber wirtichaftlichen Bebung bes beutiden Gifenbahnwefens.

Die "Taglide Rundicau" fagt, er habe fein Beftes in

ber Erfüllung feiner Bflicht gegeben.

Much ber "Botalangeiger" ertennt an, bag er ein fach-licher Arbeiter gewesen fei, ber ju Barreigeschwag feine Beit gehabe

Die "Deutiche Tageszeltung" meint, er habe fich noch Rafigabe feiner Rrafte bemubt, die Geichafte bes ibm anvertrauten Unternehmens mit bestmöglichem Erfolg ju führen.

Strefemann und die Saussuchungen.

Cine Richtigftellung bes Reichsaufenminifters.

Bu der Meldung des Sozialbemofratischen Preffedienfies, Reichemigenminifter Dr. Strefemann habe fich mit bem Borgeben ber preugifden Regierung in Cadjen ber angeblichen Umfint plane bon rechts einberftanben erflatt, und ein energifches Gingreifen geforbert, nahm ber Reichsauhenminifter auf einer Beriammlung bes Reichsausschuffes fur Sanbel und Jubuftrie ber Deutschen Bolfspartei in Erfurt Stellung und futirie bagu folgendes aus:

Die Mitteilungen bon Minifterialbireftor Mbegg im Preus hifden Landing tonnten für die Frage, ob das Borgehen der prengifden Regierung berechtigt war, nur dann Bebeutung haten, wenn meine Reugerung nach dem Befanntwerben der Beröffentlichung ber amilichen Stellen erfolgt mare. In Birt. lichteit war ber Worgang folgender: Un dem Toge, an bem ber Abgeordnete Giesberts im Reichstag bon biefen angeblichen Blanen fprach, bes heift bor irgend einer Beröffentlichung ber Pinnen iprach, das heist vor irgend einer Beröffentlichung ber prenhischen Regierung, habe ich bei dem stellveriretenden Volizeipräsidenten von Berlin angesragt, was es eigentlich mit dieser Umsturzgesahr auf sich habe. Dr. Friedensburg hat mir darauf telephonisch gesagt, das es sich um einen groß angelegsten Plan zur Einrichtung eines Direttoriums im Reich unter Beseitigung bes Reichsprafibenten und feiner Erfegung burch einen Reichsberwefer handle, ber gleichzeitig in allen beutschen Lanbern Landesverwejer einfegen folle.

Auf Grund dieser Mitteilungen des herrn Dr. Friedens-burg babe ich in unserer telephonischen Unterhaltung erflärt: "Benn die Dinge jo liegen, bann greisen Gie nur ordentlich burch." Dieje Meuferung ift für jeden Anbanger ber Berfaffung felbfiverftanblich, wenn er auf Grund von Mitteilungen von autoritativer Stelle unter bem Ginbrud fteht, bag jolde Dinge tatfachlich beabsichtigt waren. Bon Diefer Unterredung habe ich auch der volfsparteilichen Presse Kenntnis gegeben. Die der Kernfrage, ob die Boraussehungen für solches Borgeben tatsächlich gegeben waren, hat die unter diesen Umständen damals erfolgte Antwort gar nichts zu tun. Ich habe mich vielmehr aus den inzwischen besannt gewordenen Berössenlichungen bisher nicht bavon überzeitgen fonnen, daß bie Boraussehungen für ein berartiges Borgeben ber preugischen Regierung tatjächlich gegeben waren. Insbesondere bemerke ich, daß bei dieser Unierhaltung von bevorstehenden Saus-suchungen bei sührenden Gerren der rheinisch-wesisälischen Industrie in seiner Weise die Rede gewesen ist.

Gegenfähe in der Abruffungstommiffion.

In der militarifchen Unterfommiffion der vorbereitenden Abruftungstonferenz haben fich die Gegenfage bei ber Seft-legung der Begriffsbestimmungen weiter verschärft. Bon frangofischer und italienischer Seite wird nach wie bor jede Einbegiehung der militärischen Reserven in den Begriff der Friedensrustungen schroff abgelebnt, bagegen die Einbeziehung des Polizei- und Zollpersonals verlangt.

Im Laufe der Berhandlungen hat sich jest auch ein Gegen-fas zwischen den See- und Landmächten ergeben. Der deutsche Standpunkt wird im allgemeinen von den Bertretern Ameri-tas und Englands geteilt. Sehr energisch haben jest auch die Bertreter Brasiliens, Schwedens und Chiles den deutschen Standbunft unterfisie

In Diefen Tagen beginnt Die Beratung bon Bunft 2 bes Standpuntt unterfingt. Fragebogens: Wie fann man Ruftungen verhüten? Es wird angenommen, daß in ben fommenden Berhandlungen ber Segensat zwischen England und Frankreich zutage treten wird. Bis jest hat der französische Standpunkt immer die Mehrheit in der Kommission gesunden. Der am Montag zusammentretende Bölferdunderat wird sich nur mit dem Rompromigentwurf Cecil-Baul Boncour über ben Artifel 18 befaffen und von den Berhandlungen ber militarijchen Unter-Tommiffion lediglich Renntnis nehmen.

Seipel in Paris.

Defterreiche Entwidlung.

Muf Einladung bes frangofifch-öfterreichischen Komitees prach in der Pariser Sorbonne der frühere öserreichische Momitees Mintsterpräsident Dr. Seipel, der von Painlede begrüßt wurde. Mintsterpräsident Dr. Seipel, der von Painlede begrüßt wurde. Painlede wies daraus hin. daß Dr. Seipel in den schwersten Sunnden, die Ocsterreich erlebte, stets die Ordnung aufrechterhalten habe und zwar nicht nur für sein Land, sondern für gung Eurodg. Darauf geh Seibel einen Rücklich über gang Europa. Darauf gab Seipel einen Rudblid über die Entwidelung Defterreichs feit dem Waffenstillstand. Er wies darauf bin, daß drei verschiedene Orientierungen sich bemerkbar gemacht hatten, bon benen bie eine bereits burch ben berftorbenen Raifer Rarl eingeleitet worden fei, ber die Geftaltung Defterreiche einer Menderung habe unterziehen wollen.

3m weiteren Berfaufe machte Dr. Seipel langere Ausführungen über die großen politischen und wirtichafilichen Schwierigkeiten, benen Desterreich auf seinem bisherigen Wege begenet sei. Die Auflösung ber habsburgischen Monarcie habe ju ben größten wirticaftlichen Schwierigfeiten geführt. Die Anschlugfrage ftreifie Dr. Seipel nur mit einigen Gagen, ohne naber auf biefen Bunft einzugeben.

n Juni.

ate bes Auft die Zeit vo tenerabgüne

pro Monat uf Grund d Bierteljahr Stener 0,75 muniahitene nelbung ber in groei Gti te Beit ven mmer 61. tenerabinge 5. 8. 90%

ing ber Klass

nogens und bei 7 Tage. rung und ste Gälfie der

ichten. ienit. it, die Arilbu

stadt 91 26.

igiftrat: Ar

ilust M.

großes

Eintritt |

M (Boott) nbliden Et

ht oneighted L. Großfare ingleinen gie ngen an 1826 ber mobeste

Gebiete bet i ber Bilbung Strelfel aller Ces Treisbad Ble

Matting Bumbe

suam, erit, b;

Er wies darauf bin, daß gewiffe Borwurfe gegen Defterreich, die in Frantreich erhoben wurden, ber Begrundung entbehrten. Man mache ben Defterreichern ben Bormurf, daß fie fein Rationalgefühl befägen, aber Bolf und Ration feien nicht au ben Staat gebunden und ber frangofifche Begriff "Ration" tonne nach beuticher Auffaffung nicht an Staatsfeffeln gebunben werden. Jum Schluffe feiner Rede bantte Bainlebe Dr. Geipel fur ben Bortrag und wies auf die Bedeutung ber Anwejenbeit Zeipels in Paris bin, die geeignet fein werbe, bas Freundichaftsband gwijchen Frankreich und Defterreich gu

Preußischer Landfag.

Berlin, 4. 3unt.

Im Breufischen Landtag gab beute bor Eintritt in Die Topesordnung Abg. Dr. von Campe (D. Bpt.) eine Erflärung ab, Die fich auf die bom Minifterialbireftor Abegg ale Bertreter bee Juneuminifters in ber Gipung bes Preufifchen Lanbtages am I Juni b. 38. abgegebene Erffarung begiebt, in ber es beißt, bag bie Boligeiaftion bon einem prominenten Mitglied einer Biechtspartet der Polizei gegenüber lebhaft begrüßt worden sei, Mbg. v. Campe erklärte, die von Abegg in bezing genommene Erffarung fei eine Meugerung bes Augenminifters Dr. Strefemann, die in einer telephonischen Unterredung mit herrn Dr. Griedensburg als Bertreter bes Polizeiprofibenten gefallen fei. Mebner verlieft bann bie ingwischen bereits veröffentlichte Erflorung bes Reichsaugenminiftere Dr. Strefemann und erffart som Schlug, Die Richtigfeit Diefer Ausführungen Des Reichswuhenministers habe Dr. Friedensburg öffentlich bestätigt. (Bebhaftes bort! bort!) Diese Berangiehung bes Barteiführers ber Dentichen Bolispartei gur Rechtfertigung bes Borgebens ber Polizei ftelle fich bemnoch als eine grobe Brreführung ber öffentlichen Meinung und als völlig ungeeignet bar, die Polizeiaktion gu unterftupen. Das Borgeben des Herrn Abegg ichabige zudem bas Anschen des Staates. Diese Erklarung wurde von der Rechten bes Saufes unter frurmifcher Buftimmung aufgenommen. Much bei ber Berlefung ber Erflärung bes Reichsaugenminifters Dr. Strefemann burch ben Abg. v. Campe tam es wieberholt gu fturmifchen Buftimmungstundgebungen ber Rechten.

polifische Tagesschau.

+# Polizeiliche Dagnahmen beim Boltsenticheid. Um gegen alle Storungsversuche bei der Durchführung des Bolisenticheide am 20. Junt genügende Giderheiten gu ichaffen, werden von den Landesregierungen im Einvernehmen mit der Reicheregierung polizeiliche Schutmagnahmen getroffen merben. Die Polizei wird angewiesen werben, in allen Fallen gegen unrechtmäßige Eingriffe in Die Bablfreibeit mit ben ichariften Mitteln gegen bie Storer vorzugeben.

+* Der frangofifdje Genat und Locarno. Der frangofifche Ministerprafident Briand erffarte im frangofifden Cenat auf ben Bertagungsantrag bes Cenators Lemern bin, Die Regierung muffe auf Berabichiedung der Locarno Bertrage bringen, weil sonft Deutschland bei der tommenben Bolferbundssithung Grund haben tonne, seinen Eintritt nunmehr von sich ans nochmals zu verschieben. "Benn Sie die Bertagung der De-batte durchseigen", erklärte Briand, "dann sind die Locarno-Berträge wertloses Papier." Der Senat lehnte darauf den Bertagungsantrag ab und trat in die Aussprache ein.

Handelsteil.

Berlin, 4. Juni.

		Devije	mmarti.		
New York Holland Brüffel Fiotien London Paris	3. Şuni 4.195 168.60 13.35 16.08 20.403 13.37	4. 3uni 4.195 168,50 12.98 15.88 90,405 12.945	Schweiz D. Ochierr. Budapeft Rio d. J. Danzig	8. Juni 81.24 59.30 5.87 0.641 80.90	4. Quni 81,44 59,82 5,865 0,640 80,99

Tenbeng: Baris gegen Bonbon fdwach, besgl. Bruffel. Cebr fest lag Delo, auch London fonnte fich verbeffern. Der

Effettenmartt. Die Abichmachung an ber geftrigen Borfe wurde bereits wieder von einer recht feften Saltung abgeloft, ba fomohl aus dem Mustande wie uns bem Weiten neue Rauf. auftrage vorlagen.

Produttenmartt. Es murben gegablt für 100 Rg.: Roggen mart. 17,4-17,9, Commergerfte 18,7-20,0, infanb. Gerfte 16,9 bis 18,2, Safer marf. 19,2-20,3, Weigenmehl 36,75-39, Roggenmehl 25-26, Weigenfleie 10, Roggenfleie 11,4-11,5,

Frontfurt a. M., 4. Juni.

- Debifenmartt. Im Debifenverfehr ift eine neue Abichwachung für die beiben Frantenbaluten eingetreten. Die Barifer Bfundparitat ftieg auf ben ungunftigen Ausweis ber Bant von Franfreich jum Ultimo Dai auf to4. Die Bruffeler Bfundparitat auf 155.

Effettenmartt. Bei Beginn bes officieffen Berfebrs foling bie Stimmung infolge bee Ausbleibens" ber Auslandefaufauftrage um. Die Stimmung wurde unficher und neigte überwiegend gur Schwache. Bur bentiche Anleiben machte fich nach langerer Baufe wieder etwas Raufintereffe geltend, fobalb bie Rurfe ein weiteres Angieben geigten. Rriegsanleihe 0.410, Tpåter 0.4085.

- Probuttenmartt. Es wurden gegahlt für 100 Rg.: Weigen 30-30,50, Roggen 19,75-20, Sommergerste 22-24, Hafer 21-23, Mais 17,75, Weizenmehl 42-42,75, Roggenmehl 28,50 bis 29, Weigenfleie 9,25-9,50, Roggenfleie 11,00.

Alus aller Welt.

Abrei Tobesopfer eines Motorrabunfalle. Bei Betersbaufen in Oberbauern ereignete fich ein schwerer Motorrad-unfall. Ein Motorradfahrer stürzte so ungliidlich, daß die mitfahrende Frau eines Mufitinftrumentenmachers aus Munchen und ihr fleines Rind gefotet wurden.

D Fredjer Rraftwagenraub bei Samburg. In ben Morgenstunden forberten zwei Manner furg bor Bergedorf ben Führer einer bon ihnen gemieteten Autobroichte gum Salten auf, fliegen aus und bedrobten ben Straftwagenführer, ber gleichfalls ausgestiegen war, mit einem Revolver. Die Berbrecher raubten dem Gubrer ben Mantel, in dem fich 18 Mart in bar und ein Tourenbuch befanden, nahmen auf bem Führerfin Blat und jagten in Richtung Louenburg babon. Dem Kraftwagenführer gaben fie vor ber Mbfahrt das Tourenbuch gurud. Der geraubte Bagen hatte die Rummer 4343, ber Motor bie Rummer 13468. Die Räuber haben auch ben auf ben Ramen Walter Sans harpen lautenben Kührerschein und die auf Joseph Sporer lautende Zulassungsbejdeinigung mitgenommen.

O Schwerer Antonnfall in Berlin. Gin Anto faufte in boller Sahrt bie etwas abichuffige Monumentenftrage in Schöneberg hinab. Rurg bor ber Gifenbahnüberführung ber Monumentenbrude fam ber Bogen ins Schleubern, fubr gegen bas hölgerne Brudengelanber, brach burch und fturgte ouf die Eisenbahngeleise. Im Auto befanden sich neben dem Chauffenr zwei Damen. Alle drei Personen liegen schwer verlegt im Krantenhaus. An ihrem Aufsommen wird ge-zweiselt. Der Chauffenr soll nach Angabe start angeheiner gewesen sein.

Gin Brief mit 10 000 Dollar im Sauptgollamt Berlin miterichlogen. Das Berichwinden einer Wertsendung in den Räumen des Saupigollamtes in All-Moabit 145 beichäftigt guegen die Behörden. Die American Erpreg Company in der Charlottenftrage 55 erhielt von ihrem Rem Porter Sans gehn eingeschriebene Briefe, in benen fich gusammen über 100 000 Dollar besanden. Bon biefen gebn Briefen, Die die Sauptpolt ordnungegemäß dem hauptgollamt gur weiteren Behandlung und jur Auslieferung an den Empfanger übermittelte, fehlte, ale fie ber Company übergeben werben follten, ein Brief, in bem fich 10 000 Dollar in Roten gwijden 15 und 20 Dollar besanden. Bisber weiß man noch nicht, wer den Brief entwendet bat.

C Groffener. Auf einem Grunbftud in ber Raiferin-Muquita-Allee in Berlin, Dicht neben einem Rohlenplat, in ber Rabe ber gesperrten Charlottenburger Schlofbrude, war in einem mit Bregftrob gefüllten Schuppen Feuer entstanden, das fich mit riefiger Schnelligten ausbreitete und zwei weiter-Schuppen mit Jubalt und gablreichen Bagen einafcherte, Unter Leitung des Chefs der Berliner Feuerwehr murde das Fener mit feche Robren stärfften Kalibers befämpft. Als Urfache des Brandes wird vorjabliche, zum mindeften aber fahrlaffige Brandftiftung angenommen

Der bentiche Weltrelord im Cogelflug mit Paffagier: 9 Stunden 21 Minuten. Der oftpreugifde Gegelflieger, Lebrer Schulg, ift nach einer Flingbauer von 9 Stunden 21 Minuten mit einem Baffagier an Bord glatt gelandet. Der Flieger führte ben Blug bon Rollitten aus über bas Rurifche Ginben Ror, und an der litauischen Grenze entlang. Flieger und Inbrude in find wohlauf. Bemertenswert ift, daß Schulg noch parte baben zweiten Blug ftartete, um feine Dafdine in Die Balle 5 Briden

Tödlicher Autounfall. Gin ichwerer Automes Bauern erreignete fich im Rreife Gifchhaufen bei Ronigsberg. fünf Berfonen befestes Auto fuhr gegen einen Baus fanf Berfonen bejehtes Auto jugt gegen Student nu tiltungen b ichlug fich und ging in Trümmer. Ein Studenten und ber tiltungen b der Stelle gelötel. Drei weitere Studenten und ber hoffen, d bes Wagens famen mit feichen Berlegungen bavon

Rarl Maria v. Weber.

Beftorbenam 5. Juni 1826.

Der 5, Juni 1926 bedeutet für die mufilalifde 28d wettere besonderen Gebenting. Der in ber gangen Welt gefeit uns Deutschen aber besonders geschätzte Komponist Rarl Maria von Weber ichlog vor 100 Jahren in Lon Angen zur ewigen Rube.

v. Weber wurde am 18. Dezember 1786 in Entin beiten Run burg) geboren. Schon in seiner Jugend zeigte sich seine mantestene burg) geboren. Schon in seiner Jugend zeigte sich seine fantestene briche musikalische Begabung, denn mit 14 Jahren som bestrebn er bereits feine erfte Oper "Baldmannchen", Den 18 2 im Bei wurde er als Operulapellmeister nach Breslau beruft folgie er dem Rufe als Hofmufifiniendant nach Stutte paier nach Manuheim und Darmfradt; bann mat Jahre hindurch Operndireftor in Brag, und feit 1817 als Rapellmeister ber Deutschen Oper in Dresben. Am 1826 ftarb er in Lonbon.

Die befannteste und auch wohl die beliebtefte Oper ift "Der Freischith" (1821), die fo recht in die deutsche seele greift und die in der Operntomposition eine gang ragende Stellung einnimmt. Es folgten dann die Oper-giosa" (1821), "Eurhantbe" (1823), "Oberon" (1826) unvollendete "Die drei Bintos".

Auch als Rlavier- und Liederfomponist bat Rath b. Beber Bervorragenbes geleiftet. Go bat er bas pon Rörner verjagte Wert "Leger und Schwerr" in Must ferner ist noch feine "Aufforderung jum Tang" zu nemb

garl Maria v. Weber gilt als hervorragender & Cliente der romantischen Nichtung. Er empfand burchans beit er Bolizeie ichuf and ein neues Pringip der Instrumentierung, be Boligen beutung der musikalischen Klangfarben zur Charel Gran Einfluß übten seine Kompositionen auf Bagner aus.

Aus Nah und Kern.

Bum großen nationalen Gefangwettftreil Gefangvereins "Mannerchor" am 5., 6. 1 Juni 1928 in Defteich am Rhein.

Ueber taufend Ganger werben am 5, 6. und in ben Mauern unferes Stübtchens weilen. Es friedlichem Wettstreit ein machtiges Zeugnis abzuld ben deutschen Gefang und bas beutsche Lieb, fur D Bolkstum, und ein Treugelöbnis ber befetten Bebis beutschen Baterlande. Großgugige Borbereitungen troffen, um Gangern und Befuchern biefe Tage in im Rheingau fo angenehm wie möglich zu gestalten-Beinpreife locken alle die Ganger nach bem Rhein fie ebler Deitricher erwartet. Aber auch bie 0 Ranftgegenstände, die augenblicklich bei Ernft Strud geftellt find, rufen bei bem Beschauer Bewunberuff höchste Anerkennung hervor In ber Festhalle. vorzügliche Deftricher Weine jum Ausschank. De ichaftsbetrieb liegt in ben Sanben bes fefigebenben Bef Die in dem nunmehr erschienenen Festbuche ans Bereine versprechen mit ihren Choren und Dott einen Runfigennft gang befonderer Art ju bieten. Muf nach Deftrich am 5., 6. u. 7 Juni jum großen nationalen Gefangmet! deutscher - Mannergesangvereinel

Ruffelsheim. Die am Camstag in Darmftab baltene Plenarfigung des Provinziallandtage, befiifche Broving Startenburg beichtof einftimmis pergugliche Erbauung ber feit Jahren projettierten

Kinder der Armut.

Roman aus dem Rem Porter Botteleben. Bon A. Boetider.

Radbrud perboten.) 721 Mit einem Ausruf ber Entruftung reift fich fie fich

oon ibm los. "Bift bu verrüdt, Frant?" murmelt fie, mabrend belle Rote verraterisch über ihre bleichen Wangen auscht. "Meine Mutter liegt tot daheim und du gehft

Er ignoriert den erften Ginwand und auch bem zweiten begegnet er, indem er eifrig fortfährt:

"Ich bleib' da, wenn du willft. Die "Gute Soff-nung" tann auch ohne mich fegeln. Oder wir suchen norgen bei Zeiten einen Geistlichen, der und zusam-nengibt als Mann und Kran. Benn ich dann fort bin, sannst du als mein Weib tun, was du willst. Dein Stiefvater bat fein Recht mehr an dich."

Während Frant lebhaft, bie und ba mit vor Erreincht, beichleunigt fie ihre Schritte wieber.

Rebt, da er geendet, bleibt fie fteben und fieht ihm voll ine offene, por Begeifterung glubende Antlig.

"Du bift ein braver Buriche, Grant. Aber -" "Run? Aber --

"Ich weiß nich, ob ich bich lieb - "

Liebst du einen andern?"

Sie ichuttelt den Ropi.

Dann wirft bu mich lieben fernen. Gut bift bu mir doch ichon ein bifichen, nich?"

Und wieder blidt fie ibm ind Beficht - in feine auten, offenen Ruge, in bie treuen, blanen Mugen, bie mit bem Ausbrud innigfter Liebe ihr entgegenftrable bigigen trifte, mie?"

ren. Und ein nie gefanntes, wohliges Wefühl beichleicht fie. Etwas wie Ereft giebt durch ihr gebrudtes berg. Da gedentt fie ber beiden fleinen Bruder, gebentt fie des Beriprecens, bas fie ber toien Mutter gegeben, ihr eigenes Glid fiets hintenan gu feben, wenn es das Wohl von Rad und Robun gilt . .

Bie fann fie nur einen Angenblid baran benfen, die beiden Aleinen aufquachen? Riemale! Riemale! Bait heftig wendet fie ben Ropf von Frant weg.

Raß mich, Frank! 3ch lieb dich nicht, wie du es verdienst! Sabe mir auch vorgenommen, nie an bei-raten. Sabe andere Pflichten. Gute Nacht, Krankl Bist ein braver Junge und ich danke dir, weil du es

gut mit mir meinft. Und "gludliche Beimfebr"!"
Damit eilt fie, ohne ibm noch einmal die hand gu reichen, davon.

"Unnn! Annn!" ruft er binter ibr ber. Doch fie icheint nichts mehr gu boren.

Gleich barauf ift fie binter einer Wegbiegung verichwunden.

Traurig, ben Ropf gefeutt, geht Frant Billiams langiam weiter.

Die Reije nach dem Kap Born, auf die er fo ftolg war, freut ihn gar nicht mehr. Seine Gedanken dreben fich alle um Anny, um das Mädchen, das er mit aller Araft feines jungen, unverdorbenen Bergens liebt.

Co in tiefes Sinnen verloren, bemerft er nicht, wie auf der anderen Seite der Strafe ein fleiner, unter-fenter Buriche mit ftruppigem, ichwarzem Bart, die Müge weit in die Stirn gedruckt, die Sande in den Sofentaiden, ibn, leife vor fich bin pfeifend, animerts fam beobachtet.

Erit ale fich eine Sand ichwer auf feinen Arm legt, blidt er auf.

"'n Abend, Ramerad! Warum fo in Wedanten? 'n

Mergeriich ichnittelt Branf die Band ab. "Deut' nicht dran. Ich geb noch Saus, Bin "Billft bu mich los fein, mas?"

Ehrlich herausgeiagt, ja, Tom Buller. Luft jum Unterhalten."

Spötisches Lachen verzieht die dunnen Linden andern. Unter der vorgeschobenen Mützenfreunt teln die fleinen, fiechenden Augen liftig bervet Berftimmt? Om! Dann ift es wohl nicht

mas ich heute borte!" "Bas benn?" "Daß du einen Blat auf ber "Guten Soffung friegt baft und morgen abicbiebfi!"

Prant feust leife auf, während der gfein weiter icharf beobachtet. .Doch, 's is wahr."

Edweigend ichreiten die beiden eine Belle einander her — ein merfmurdig ungleiches ben der blonden Redengestalt des Matroien die gedrungene Rigur des andern mit dem 3 Schultern gezogenen ichwarzborftigen Ropf ion menhaft unanschnlich aus.

Shaleich Frank ju ben harmlofesten Mentig Welt gebort, kann er fich doch eines unbehagit fiihle nicht erwehren, wenn er in die fiechenden feines Begleiters blidt ober wenn bie Stimme fein Chr trifft.

2118 fie eine bell erleuchtete Matrofenivel fieren, aus welcher wüster Larm und rüdes berausichallt, bleibt Tom Buller stehen.
"Bolten 'n Abichiedstrunk trinfen — auf

lice Rahri", was?"
"Nee, Tom. Trinfen ift nicht mein Fallmich doch. Saben ja einmal eine Reise biljami macht."

(Bortfebung folf

um leiber ppen an mlung, ernichaft

en, mir a wier ndelsk tretering

> 911 n bei E bobet a 1 Ruber gung, jo A Grai upririe bh analaffi Month e Stolle ei gaber

dien nor

pattinging

Saftlid na alban cripare emicler Einbari A Gran gifurt b in ber h furger

be frie Sperber op cube goet in t Abauja nisen B

abarmeri

(Staffe b A Smar Sidomobil 3 min ei Sporte A Raff

Staff

Spa

826.

eine gang i die Opera n" (1826) bat Mari tu Must ionen auf 30

mettftreil; 5., 6. 11 Rhein. , 6. und 7.3 len. Es tis abzuler ed, für be gren Gebie

eitungen Tage in a gestalten em Rheins ich die 8 rinft Strall Berounbern Festhalle go ank. Per benben Ber buche ange und Doll bieten. ? 7 Juni inel

andtags instimmig ieftierten us. Bin ller. Hal

Darmftab

nen Lippe in bervon vobl nicht n Hoffmin

der Rieis rojen nime Sopf fall

n Menfaring rechenden die fenfpelnel d rüdes

atti 11. Rall. 21 ung fold

Rurische Ernben Borarbeiten für die Erbauung einer festen Straseger und Inbride über ben Main bei Ruffelsbeim. Die Opels uls noch pacte baben fich bereit erflärt, ein Biertel der Koften i die Halle Brudenbaues ju übernehmen.

R. Erbenheim, ben 4. Juni 1926. Das erfte Auftreten Rreisjungbauernschaft in einem Schaureiten anläßlich rigsberg. In die ben bat außerordentlich befriedigt. Wenn ind leider nur zwei Ortsgruppen auf dem Rasen erstendent with in der innd der innd der beiden Gruppen recht gut waren. Es bleibt koffen, daß bei späteren Gelegenheiten sich mehr Ortsspen an der schönen Sache beteiligen. In einer Versmilung, die Verein alter Geisberger und Kreisjungsenlichaft am Sanutag, den 6. Juni in Erbenheim abs bernichaft am Sonntag, ben 6. Juni in Erbenheim abten, wird bann auch herr Major a. D. Rabe einen frag halten über: Der Pferdsport und die Landjugend",

lalische Bel die Geles der Ger Perdiport und die Lundsugen.
Welt geseiter Areise auf diesem Gebiet zu interessieren.

A Wiesbaden. (Tagung des deutschen Beindels vertretertages.) Der 9, deutsche Handelskrein in Lod.
Reieriag des deutschen Weinhandels sindet am 8. Juni im in Eutin Inden Kurhaus ftatt. Auf der Tagesordnung seinen, Die este im die Beseitigung der Weinsteuer, die Gemeindebestimmungsrecht und die Abstischen fom antesteuer, das Gemeindebestimmungsrecht und die Abstischungen, die Tage auf dem Spirituosenmark, Rundslau berufet. wen Rurhaus ftatt. Auf ber Tagesordnung fteben: Die

Dobei acht Berjonen ins Waffer fürzten, Bon allen Geiten bie beutice Ruderbeote berbei, und es genangen gu retten " Ruderbeote berbei, und es gelang unter schwerer Un-

a Branffuri. (Beerdigung des berungludn Beamten der Mordtommiffion.) Auf dem
abffriedhof in Frantfurt a. M. fand die Beerdigung des balaffiftenten Landgraf flatt, ber bei ber ommiffion jum Besterwold töblich verungludt ift. Bahl-Rollegen von der uniformierten und der Ariminalgaben bem Berftorbenen bas lette Geleite. Um Grab rin Mann Saben dem Berstordenen das lette Geleite. Am Gradigs zu neme Saben nach dem Gerstlichen Polizeipräsidem Zimmermann, ragender Sin Stradig Dr. Audolph, Bertreter der Polizeibehörden trichans den er Polizeidech, Höchst und Wiesdaden und mehrere Bertreter ttierung, die Bolizeiorganisationen. In größer Zahl wurden Kranzgur Charab

Grantfurt a. DR. (Auszeich nung einer Frant. E Mepfelweinfirma.) Auf ber Deutschen Land-Schaftlichen Ausstellung in Brestau wurde der Frankfurter ma Abam Radles für ihren Aepfelwein der erste Preis für ermare verlieben. Die Guie des Fabrifats mußte badurch beibiefen werden, daß es zweimal den Aequator paffierte, Einduße an seiner Qualität zu erleiden.

Grantfuri a. D. (An ben Unrechten getom. Gin in Sochstadt a. D. weilender Bolizeibeamter aus furt wurde von einem Wegelagerer überfallen und gu berfucht. Der Ueberfallene ftemmte den Angreifer lurgerband in die Luft und beforderte ihn gur nachften armerieffation.

Briedberg. (Rampi gwijden Sperber und 1.) Diefer Tage ift in ber Rabe bon Bonftadt eine ante Beobaching gemacht worden. Auf einem Eichbatte ein Rabenparchen fein Reft; bas Weibigen brutere, us bas Mannchen auf einem Aft in ber Rabe fag. Balb ein Sperber um bas Reft. Der Rabe fturgte fich auf Perber, und es entipaun fich ein erbitterter Rampf. enbeie mit tem Giege bes Roben. Diefer ichlug feinen in Die Flucht und verfolgte ibn fogar noch lange Beit. Lauterbach. (Füniziglahrfeier bes Kran-anles in Lauterbach.) Zu der Zeier des fünizig n Bestehens des hiefigen Arankenhaufes waren Ber-der Behörden des Arcifes, der Etadt und der benachbar-tineinder auf der Benachbarmeinden ericbienen. Oberpfarrer Sidel Darmfiadt hielt a Geltgottesbienft die Predigt. Areisdireftor Dr. Michel He bie Wludwuniche bes Areifes, Bürgermeifter Balg ife ber Giabt Lauterbach.

Marburg. (Schweres Autounglüdbei Mar-20) In ber Rabe bes Dorfes Riederweimar ftief das itnes Fabrikanten aus Weidenhaufen bei Gladenmit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der Wagen Tabritanien wurde babei zertrummert. Der Besitzer mußte Beren Berletungen in die Almit eingeliefert werben. Raffel. (Unaufgeflärter Tobeines Reichs-folbaten.) Unterhalb ber Reuen Müble in Julba Die Leiche eines Reichswehrsoldaten gefunden, Die eine um ben Sals trug, in ber fich anicheinend ein Stein batte. Bunachst wurde Selbstmord vermittet. Der einen Brief an seine Eltern in Rittmarsbausen be: gen hinterlaffen, in dem er angibt, daß er fich ins Ausegeben wolle, weil ihm von seinen Borgesepten der arfaub abgeschlagen worden sei. An einer anderen Stelle efes aber fagt er, baft er nicht aus Schwernnit und di feiner Borgesehten halber weggesahren sei. Er habe tpflichten miffen, spätestens am 1. Juni abzureisen, mersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Raffel. (Eine Balbichule in Raffel.) Ente Boldfdule wurde in Benutung genommen. cima des Oberlygeums hat für vier Wochen ihre Klassen, sich in die ichonen Anlagen verlegt. Angerdem haben fich ülerinnen der obersten Klasse einer Bürgerschule dort üben. 17 Mädden, die in der Gewerbeschule Sanskluterricht nehmen, bedienen die Küche und sorgen für illigen intageffen. Insgesamt befinden fich gurgeit 70 Schü-

Spangenberg, (Ein Baffer-, Luft- und Lichtfür bangenberg bei Kaffel) Mit Einfür bangenberg bei Kaffel) Mit Einming die Anlage eines Wasser, Luft- und Lichtbabes
iger Stadt. Die Arbeiten haben sofort begonnen, so daß
tröffingen bestellt gerechnet Eröffnung des Bades in einigen Wochen gerechnei

Darmfladt, (Autobustinie Offenbach - beim - Bilbel.) Die Oberpostdirettion Darm-Bebenft ben früher gebegten Plan ber Autobustinie Offenechenheim Eulheim Bergen Bilbel, die sie bor Mungten wegen Mangels an Mitteln zuruchstellen n ben alle wegen Mangels an Mitteln zuruchtellen n ben allernächsten Zagen zur Ausschhrung zu bringen. meindebertreiung in Bechenbeim bat den seinerzeit von erposibirer erposibebertretung in Jechenheim bat ven jeinergen Beroffiellt. Der postalische Bersonens, Gepad und Briefnach ben obeigenannten Orien wird durch diese neue uninie eine erhebliche Berbesserung ersabren.

A Darmftadt. (Einbernjung bes Deffifden Landtags.) Das Blemm bes Landiags ift auf Dienstag, 8. Juni, ju einer etwa zweiwochigen Tagung einberufen mor-Saupiverhandlungogegenstande find ber Entwurf eines Befebes gur Ausführung ber Reichsverordnung über bie Gurjorgepflicht und der Entwurf eines Gefenes über die Reorganifation ber Bau- und Strafenbermaliung. Ueber letieres find allerdings die Ausschuftberatungen noch nicht vollig abge-

A Offenbach. (Toblicher Unglüchsfall.) Gin töblicher Unglüchsjall bat fich an ber Ede Raifer- und Frank-furter Strafe ereignet. Professor Egel bon ber Technischen Behranftalt ift beim Heberschreiten Diefes Sauptverfehrspunties der Stadt Offenbach von einem Motorradfahrer umgefahren worden. Er ift an den Folgen bes Sturges furg barauf geftorben.

A Grantfurt. (Bu bem Mutounglud ber Mord. tom mission.) Bu dem Antonnalud der Frankfurter Ariminalbeamten bei Dietenhausen fit zu erwähnen, daß das Besinden der verletzen Beannen den Umftänden entsprechend gut ift. Drei berfelben baben bereits wieder vollen Dienft getan. Die übrigen burften erft in einigen Tagen wieder bienftfabig fein. Much ber Chauffeur im Arantenbaus befindet fich auf bem Wege ber Befferung.

A Seligenftedt. (Eine Berfon bom Anto ge-totet.) Zwifden Seligenftadt und Bellbaufen ereignete fich ein ichwerer Antonnfall, bem ein blübenbes Menichenleben jum Opfer fiel. Drei junge Dabchen ans Bellbaufen wollten gerade Die Strafe überichreiten, als ein Muto baberrafte, Die 17jabrige Stieftochter eines Gifenbahnbedienfteten erfafte und überfuhr. Das Madmen war fofort tot. Huch ber Bater bes Maddens ift bor einigen Jahren gewaltsam ums Leben ge-lommen. Er wurde auf der Brauntoblenzeihe "Gustab" von glübender Miche überichüttet und ift babei lebendig verbraunt.

A Pfungfadt. (3 mei Rinder bom Unto über. fahren.) Un einer Stragenfrengung brach die Auppeining eines Anios. Der Gubrer verlor baburd bie Gewalt über fein Fahrzeug und überfuhr zwei fpielende Minder, Die fehr ichmere Berlehungen erlitten. Die Menichenmenge übte an Dri und Stelle Lyndigericht und verprigelie ben Sabrer.

Lotales.

Sochheim a. Dl., den 5. Juni 1926.

Fronleichnamsprozeffion. Das tath. Pfarramt gibt befannt: Bei gutem Wetter wird die Fronleichnamsprogeffion am Sonntag im Anichluß an den Kindergottes-dienst gehalten. Auszug aus ber Kirche um 9.15 Uhr. Der Segen wird unterwegs nicht erteilt, weil er am Fron-leichnamstage in der Rirche erteilt wurde. Die Altare brauchen nicht noch einmal aufgestellt ju werben.

p 40 Jahre in Sochheim! Um 1. Juni feierte Berr Lehrer Karl Miller das Jubilaum feines 40jahrigen Schuldienstes in Sochheim. Die gange Stadt nahm freubigften Unteil. Die im Jahre 1880 Geborenen maren bie erften Schulfinder bes jungen Lehrers, Die es fich jest nicht nehmen ließen, ben Jubilar gang besonders zu ehren. Wie im Jahre 1911, anläglich des Zbjähr. Jubilaums, statteten die jest 48-Jährigen ("Buben" und "Mädchen") ihrem einstmaligen Lehrer in seiner Wohnung einen Be-Juch ab. Am Dienstag abend gegen 9 Uhr zogen fie mit Mufit und Fadeln por die Wohnung bes Jubilars. Frau Riedel und herr Johann Treber richteten Worte ber Freude und bes Dantes an herrn Müller und überreich iem ihm im Ramen ihrer Rameradinnen und Rameraden einen hubiden Rubejeffel. Zwei Rinder, Maria Beil-bacher und Rath. Belten, trugen finnreiche Gebichte vor und die "Sanger-Bereinigung Sochheim" fang einige paffenbe Chore. - Gerührt bantte Berr Lehrer Müller für all die ibm guteil gewordenen Beweise ber Liebe und Unhänglichfeit und ichilderte, in oft launischer Beife, fein Arbeiten und feine Erlebniffe in ben vier Jahrgehnten Schuldienst für sein geliebtes Dochheim. Gur all Die Beweise ber Anhänglichteit und Liebe, Die ihm, besonders auch heute zuteil geworden, bantte er allen Gratulanten und ber gangen Stadt. Die Jahresfiaffe 1880 lud Serr Lehrer Diller zu einer fleinen Feier ein, die Die Teilnehmer in fröhlichfter Stimmung bis Mitternacht bei-fammen bielt. Ein Kaffeetrangen foll fich am Conntag noch anschließen. — Möge es herrn Lehrer Karl Müller vergönnt sein, noch viele Jahre in geistiger und förpersticher Frische tätig zu sein und sich der Früchte seines arbeitsreichen Lehrerlebens zu erfreuen.

Aftoria-Lichtipiele, Frantfurterftrage 14. Das Brogramm diefer Woche ift ein abwechselungsreiches und durfte jedem Geschmad gerecht werden. Samstag und Sonntag läuft ein Doppelprogramm und Montag ift wieder wie in früherer Beije ber Genfationsfilm auf ber Tagesord. nung. Gin Bejuch ift ju empfehlen. Giebe Infernt.

Spielvereinigung 07 spielt nach langer Pause erstmals am morgigen Sonntag wieder in Hochheim. Während die 1. Mannschaft die gleiche des Sportklubs "Biftoria" Wiesbaden zum Gegner hat, steht der Gegner für die 2. Mannschaft noch nicht sest. Boraussichtlich wird die 2. Mannichaft bes Sportvereins Florsheim, ber diesjährige Rordrheingau-Meister Kl. A. 2., diefer Gegner fein. Nach ben letten Resultaten ber Sochheimer Mannichaften find fpannende Wettfampfe gu erwarten.

Busball. D. J. K. Hochheim (Jünglingsverein) gegen D. J. K. Mainz-Kastel Sondermannschaft 0:3 (0:3). Die Dochheimer zeigten ihr übliges, flaches Passpipiel, das im Selde febr icon wirtt, aber im Strafraum harmlos wird. Es fehlte bei ihnen die Bucht und die Entichlof. fenheit. Raftel tonnte infoige feiner torperlichen Starte und technischen Uberlegenheit por ber Paufe 3 Tore ein-bringen. Allerdings war an bem 3. Tor ber Sochheimer Torhuter iculd. Troy aller Anftrengung fonnte Dochheim den Stand nicht beffern und mußte mit 0:3 in Die Paufe geben. Rach Wechfel mußte leider ber rechte Ber-Paufe gehen. Nach Wechsel mußte leider der techte Verreidiger durch einen Ersatymann ersetzt werden, da er wegen Verlezung, die er im vorletzten Spiel erlitten, nicht in der Lage war weiter zu spielen. Alle weiteren Angrisse beider Parteien nach der Haldzeit scheiterten an der mutigen Abwehr der Verteidiger und der Torhiter. Am Schluß lag das Spiel meist im Mittelselde, Der Schieds-

richter berr Billi Schwab aus Sochheim leitete bas ebenfo intereffante Spiel wie bas bes Gefellenvereins einwandfrei.

D. J. K. Sochheim (Gesellenverein) gegen D. J. K. Florsheim 1. Mannichaft 1:4 (0:1). Um vergangenen Conntag trafen fich obenftebende Mannichaften in Soche beim jum Mustrag eines Freundichaftsipieles. Florebeim ift einer ber ftartiten Gegner und man war daber im Allgemeinen gespannt, wie fich die Sochheimer bagegen ftellen murben. Bor ber Salbgeit legten die Gif ber Eins heimischen einen Gifer an ben Tag ben man noch felten fah. Gie burften fich aber anftellen wie fie wollten ber Erfolg wollte ihnen nicht bluben. Das fam aber nur daber, weil es bie Mannichaft nicht verftand ben rechten Bujammenhang gu finden, insbefondere ber Mittelläufer muß fich merten, daß es mit feiner Innentombination und Schnelligfeit nicht allein getan ift, vielmehr die ges jamte Sturmers und Lauferreihe muß mit tombinieren, wenn es ju einem Erfolg tommen foll. Da die Gafte Die technisch befferen waren, tonnten fie in ber 21. Din. ein Tor einsenden. Mit 0:1 ging es in die Baufe. In ber zweiten Salfte war Glorsheim wieder leicht überlegen und tonnte jo zwei weitere Tore einbringen. Allerdings liegt bei diefen die Schuld nur an dem Torhüter. Er ift es, der flinter werden muß und es daber an einem giels bewußten Training nicht jehlen laffen barf. Im weiteren Bertauf bes Spieles gab es ein Strafftof ju Gunften Sochheims, ber von bem Mittellaufer glangend eingebracht murbe. Rach mehreren Durchbruchen ber Gafte führte ein icharfer Schuft, ben ber Torbuter nicht ponierte, jum 4. Jor. Den gejamten Sturm sowie die Läuferreihe Sochheims muß man tabeln, ba fie manche fichere Tor-chance infolge fehlenden Busammenipieles vergaben. Die Berteidigung wehrte mand Tor ab, insbesondere ichaffte ber Rechte fehr viel. Der Unparteitiche Berr Wilhelm Diefenhard aus Sochheim endete ein icones Treffen. R t.

Turngemeinde Sochheim G. B. Um Conntag, den 29. hielt die Turngemeinde ihr biesjähriges Anturnen in ber Turnhalle ab. Um 3.30 Uhr marichierten Affice, Böglinge, Schuler und Damenriege (64 an ber Bahl) auf ju ben allgemeinen Freiübungen, nachdem ging es jum Ginzeltur-nen an die Geräte. Die Zuschauer, welche ben Turnplag innen und außen gerabegu belagert hatten, folgten mit Gpannung und Intreffe jeber einzelnen fibung. Much manche humoristische übung wurde gezeigt, so 3. B. am Langspferd und Stabhochsprung, welche die Zuschauer immer im lachen hielt. Unsere Jugend machte Freiübungen, Spiele und übungen an den Geräten, welche besonders bon ben Eltern ber Rleinen mit fichtlicher Freude verfolgt wurden und alle waren ftolg auf ihre Sohne, daß fie icon manche schöne Ubung jertig brachten. Auch die Damenriege zeigte unter ihrem Turnwart Ubungen an ben Geraten, welche mit Intreffe verfolgt wurden. Um 7 Uhr hatte bas Turnen fein Ende erreicht und man freute fich auf ben Tang, welcher um 8 Uhr begann. Die Turnhalle tonnte nicht allen einen Play bieten, und fo mußten viele mit den Tischen, die im Freien aufgestellt, Vorlieb nehmen, was wohl bei dem iconen Wetter manchem febr lieb mar. Der 1. Borfigende begrufte die anmefenben Turner und Turnfreunde und hielt eine furge Unfprache über ben 3med bes Turnens und überreichte jum Schluß unserem Langstredenläufer Ph. Sad, welcher am Samstag im 3000-Mir. Lauf den 3. und am Sonntag im 10000 Mir. Lauf den 2. Sieg, im Ganzen für die Turngemeinde im Schwimmen und Laufen jeht 25 Siege errungen hat, eine Ehrenurtunde mit Kranz. Die "Sängervereintgung" brachte einige schöne Lieder zu Gehör, welche reichen Applaus fanden. Die Turngemeinde hatte die Wirtschaft selbst übernammen und der aute Transen hache Mirtichaft selbst übernommen und der gute Tropfen Hoch-heimer "Weiler" sorgie dann für die nötige Stimmung. Mit einem träftigen Gut-Heil trennte man sich in vorgerudter Abendftunde mit dem Bewußtfein, ein fo icones Anturnen icon lange nicht mehr erlebt gu haben.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim.

Mittwoch, den 9. Juni ds. Irs nachm. 3 Uhr werden im Hofe des neuen Rathauses hier solgende gepfändeten Sachen: 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Spregelichrant, 1 Ber-tifo, 1 Kleiberschrant, 1 Kommode, 1 Uhr, 1 Schreibselre-tär u. a. m. gegen bare Zahlung versteigert. Westenberberger, Bollziehungsbeamter.

Laut Berfügung der Regierung, Abteilung für Kir-chen- und Schulwesen, zu Wiesbaden v. 19. 5. 1926 sollen am Sonntag, den 27. ds. Mis., die Neuwahlen zum Eltern-beirat der hiesigen Bostsichule statisinden. Den Bestimm-ungen des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung v. 12. 4. 22 gemäß beruse ich darum zur Korbereitung der Nort eine Elternversammtung in hies-Borbereitung ber Mabl eine Elternversammlung in biefiger Schule für Sonntag, ben 6. Do. Mts. nachm. 4 Uhr ein.

Die Mählerliste liegt von Montag, den 7. bis Montag, den 21. ds. Mts. im Amtszimmer der Schule von 11 bis 12 Uhr vorm. zur Einsicht offen. Der Rettor: Rofter.



Rirchliche Radrichten,

Ratholijmer Gottesbienit.

2. Sonntag nach Pfingsten, den 6. Juni 1926.

(4. albistanischer Sonntag)

7 Uhr Frühmesse, Monatotommunion für Männer und Jünglinge,
8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt für Lehrer
Müller und seine Schüler und Schülerinnen, 2 Uhr jatramentalische Andacht. Der Kirchenchor wird an den Liederton in Brahenhaim erinnert, politikasa Griddingen ist nottag in Bretenheim erinnert, vollzähliges Ericheinen ift not-wendig, Absahrt 2.19 Uhr

Werftags: 6:30 Uhr erste bi. Weffe, 7.15 Uhr Schulmesse. Während der Fronleichnamsoftav ist jeden Abend um 8 Uhr saframentalifche Andacht.

Evangelijder Cottesbienit.

1. Sonntag nach Trinitatis, ben 6 Juni 1926. Borm. 10 Uhr Gottesbienft, 11.15 Uhr Chriftenlehre Die Kinder des Kindergottesdienstes erhalten während des Urlaubs der Schwester ihre Blätter um 11.15 Uhr im Saale des Ge-meindehausesvom Küster Schwamb. Mittwoch Abend übungsstunde des Kirchenchors.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager Herrn

Josef Hück

nach kurzem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, in. Alter von 64 Jahren zu sich zu rufen.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Hück.

Die Beerdigung findet am Sonntag nach dem Hochamt vom Sterbehause Frankfurteratr, aus statt. 1. Seelenamt ist Montag 6.30 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank, Besonderen Dank Herrn Dr. Santlus, den barmherzigen Schwestern, den Beamten und Arbeitern der Fa, Burgeft & Co., den Altersgenossen der Jahresklasse 1858, sowie für alle Kranz- und Blumenspenden,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochheim, Mainz, den 4. Juni 1926.

警车车车车车车车车车车车车车车车车车车车车车车 Danksagung.

Für alle uns anläßlich unserer Silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Bekannten, Verwandten und Nachbarschaft

herzlichsten Dank

Jean Bitz und Frau.

Hochheim a, M., den 4. Juni 1926,

ALANDER ALANDER ALANDER ALANDER

Danksagung

Für die anlählich unserer Silbernen Hochzeit in so reichem Mabe zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie dem ev. Kirchenvorstand, dem ev. Kirchenchor und der Jahresklasse

herzlichsten Dank

gus.

Phil. Schwamb und Frau.

Hochheim a. M., Juni 1926.

成成成是最高成成成是是成成成

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme aus Anlah des Ablebens unseres Vaters Herrn

C. M. Herckenrath

sprechen hierdurch verbindlichsten Dank aus.

Familie Hans Boller.



Sonntag, den 6. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr finbet bei Baftwirt Mb. Treber "Zur Eintracht", Beiberftrage eine

ftatt, wogu alle Mitglieder und Wohnungssuchende höflichft eingelaben find. Die herren hermann und Meigner aus Bies. baben werben fprechen über Bautätigleit bes Mieterbundes und hindernis von Seiten ber Stabte und Gemeinden und Berichiebenes.

Um gablreiches Ericheinen bittet :

Der Vorstand



Friider In Sannover Ferfei u. Lauferial

fteht gu billigften Tages jum Bertauf bei Blat Sochheim a. M. Telel

Moderne gut gearbe

wegzughalber preism verlaufen. Raberes 9 heimerstraße 25,

Sochheim a. DR. Seute Abend 8.30 Uhr in dem Bereinslofal , hof" die Monatsverfant ftatt. Morgen Sonnta Uhr Abmarich nach Treffpuntt Kriegerfteit gablige und punttlich teiligung erwünscht Der Borto

HILLIAN

Bilber

tegere :

tity ben

dem Ai

मीं माठती

lag geb

himmegr

Stande

Deutsch

fiehlt fi

berbien

jiemlid

Pjund

old cin

Die Be

gen un Genera

über bi fortgeje nabmer

gen, bi

bes go

murben

hat ba

dinabe entgege dung i ten de die Pr bie An

mehr (

hu eim

bentu a

pon pe

golge unb

In di

benn i die Nie ivir in

nation

ousge!

Bu loc

2 Idone Lauterian auch einzel zu verfaufen. Geichaftsitelle Maffent ftraße 25.

Ets. Dickwurzmüble Futterreffen 5 Mtr. 10 Sadjelmajdine 1/2 3aht brauch 90 Mt. Biel bis? Räheres Geschäftelte

la Elderretin 9 Bib. Dit. 6 .- frai Dampftajefabrit, Rend

Han bittet kleiner zeigen bei Aufgabl fort zu bezahlen

Astoria - Lichtspiele .

- Die fleine Lichtspielbuhne ber großen Filme! -

Rur 2 Toge: Samstag und Sonntag Abend 8 30 Uhr.

er Blinde von St. Martin

Das Schidsal eines Blinden in 6 padenden Alten. (Mit Augen der Liebe.) Erste nordische Schauspieler gestalten diesen Kilm zu einem Erlebnis. — Fremer läuft: Der 2. Teil des Kriminal- und Sittenstims:

Sauptrolle: Ebith Posca.

Montag Abend 8,30 Uhr , Das Komplott im Bank . Viertel "

Spannender Deteftin- u. Genfations-Abenteuer-Film aus ber modernen Berbrechermelt. - Siergu: "Der mufterioje Sojentnopi" Eine Romobie voller Ulf und Sumor.

Stimmungspolle Diufitbegleitung.



Rupfervitriol, Kurtakol, Oraniagrun, Jabulon und Schwefel empfiehlt P. Sack. Garrenbau-Betrieb, Hochbeim am Main. Henkel'^s Scheuermittel das ist das Rechte!

Spielvereinigung or hochheim

Morgen Sonntag 3 Uhr nachmittags

1. Mannichaften. Dorfter Spiel der 2. Mannich

(Sportplat am Weiher)

Achtung!

Geschäfts-Empfehlung. Der verehrten Einwohnerschaft Hoc

heims und Umgebung zur gefl. Kenntal daß ich von heute ab alle Sorten

630630630630630630

Hochachtungsvoll

Franz Praso Weiherallee.

(Auf Wunsch ins Haus gebracht.)

Auch Ankauf von Getreide u. Mehlumtausi

Ein Verfiko (Hugbaum), ein schwarzer Damen jehr ichon mit Solsichnigerei und eine neue gu

d. Stadt Hackheim preismo Amiliajes Organ

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitillustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schristleitung: Heinich Oreisbach Flörs-beim Tslosen 39. Geschäftsstelle in Hochheim: Rapenheimerstr. 25, Teleson 57.

Millien bie 6-gespaltene Colonelzeile ober deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pfg. Bezugspreis monutlich 1.— Rm. Postschedtonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 61.

ider Tro

auterlan ten Tages bei Mar N. Telek

at gearbei

Caheres 3

a. M. 8.30 Uhr nstotal ,

atsperjam

do nach

iegerstei

dinicht Der Borfts

en Connia

pünttlich

auferlan

vertaufen. Massenh

5 Mir. 10 ne 1/2 Jahr

3ielbis

Beidjäftsitt

t. 6. - fras

kleiner i Aufgabi

bezafile

iße 25. ir z mubic Samstag, ben 5. Juni 1926

3. Jahrgang

3weites Blatt.

Was wir schaffen müffen!

Im Berlause des Monats Mai ist, wie der Pfingsten im Reichstage den der Regierung mitgeteilt worden war, eine Milderung der Arbeitslosigseit zu verzeichnen gewesen. Diese regere Beschäftigung hat sich wohl auf Arbeiten bezogen, die sur den Innenmarkt bestimmt waren, denn der Export nach dem bem Auslande bat bei uns leiber nachgelaffen. Der Rudgang ift noch nicht so bedeutend, daß er ju ernstlichen Bedenken Anbunveggeben. Für alle Staaten ist die Aufrechterbaltung des Standes des wirtschaftlichen Lebens von höchstem Wert. Wir Deutsche bes wirtschaftlichen Lebens von gochsen werten nicht abet leichtsenniger, sorigezogen als angemessen ist, und es empfieht sich, die Dinge so ernst zu nehmen, wie sie es wirklich

Die Engländer, denen es bei ihrem notorischen Reichtum stemlich egal sein konnte, ob sie jahrlich einige Millionen fund Sterling mehr ober weniger einnehmen, burfen uns ols ein Beispiel dienen, das zu beachten wir allen Anlag haben. Die Berhandlungen zwischen ben englischen Grubenverwaltungen und ihren Arbeitern sind besanntlich, auch wenn der Generalstreit abgebrochen ist, noch nicht zu einem Ausgleich über die Lohnhöhe gesonmen. Die Londoner Zeitungen geben lorigeseht aussucht Darlegungen über den Aussall an Eingespiel aussuchten und in der dannt unsammenbängen nahmen im Kohlenbetrieb und in der damit zusammenhängen-ben Judustrie und bedauern aufrichtig diese Einbussen für das birichaftliche Leben. Gie weifen darauf bin, daß die Doffnungen, die die Bergleute auf den Ausstand gesetzt batten, sich in bas Gegenteil verwandelt baben, denn die wirtschaftliche Lage bes ganzen britischen Boltes ist in Mitteidenschaft gezogen

Wenn das reiche England sich solchen Dingen hingibt, so hat das verarmte Deutschland erst recht allen Grund, sedem dinabgleiten auf der schiefen Ebene der Einnahmesenfungen entgegenzutreten und jedes Mittel aufzubieten, das eine Wendung zum Besseren berbeitzusühren geeignet ist. Seit dem letzten derbst ist von der Reichsregierung detom worden, daß wir die Produktion vermehren und die Preise senken mitsten, um die Ausfuhr vord dem Ausstande zu tiesogen Wir gebrauchen bie Ausfuhr nach bem Auslande zu steigern. Wir gebrauchen nehr Geld, ganz unbekünnnert darum, ob die jeht wieder bekonnenen Erörterungen über die zu hoben Dawes-Jahlungen
zu einer Medisson diese Bertrages sühren werden oder nicht,
denn wir müssen dem Wettbewerd standbalten, salls wir nicht
den der Continue überrungest werden wollen. bon ber Konfurrens überrumpelt werden wollen.

Im verfloffenen Jahre haben bie teneren Lebensmittel-Dreise mehrsach eine Agitation für die Arbeitseinstellung zur Folge gehabt, die sich namentlich im Baugewerbe geltend machte nich ein flottes Fortschreiten der Wohnungsbauten hemmte. In diesem Jahre hindert der Mangel an Kapital die Unternehmungstell nehmungolujt

nationale Marktpreis ist eine Macht, die nicht ohne weiteres ausgeschaltet werden fann. Die Ungewisheit, die sich in Auill babren, benn fie ift das Fundament für die Zufunft. Was and Rachfrage geliend macht, zeigt une, umere Ster bir bis jeht geschaffen haben, ift nur ein Anfang.

Bur Stenerreform.

birglich in ber Geschäftsftelle ber Induftrie- und Sandels-bringer bu Wiesbaben abgehalten. Außer Mitgliedern bes emmer zu Wiesbaden abgehalten. Brafibiums nahmen Bertreter wirtschaftlicher Bereinigungen bes Kammerbezirks hieran teil. Den Borfit führte Bizeprafi-dem Kammerbezirks hieran teil. Den Borfit führte Bizeprafi-dem Karl Mert (Wiesbaden), der einleitend auf Zwed und Biel dieser Aussprache hinwies. Industrie und Handel folle belegenheit geboten werden, rechtzeitig Auregungen und Bor-schläge in der auzustrebenden Resorm der Etenergesetzgebung beltend du machen. Der Stenerdruck sei derart groß geworden, bah underzüglich Abbilfe erforderlich sei. Golche Aussprachen belten funtiodin regelwähle abgebalten werden. Im Anschuft ollten kinftighin regelmäßig abgehalten werden. Im Anichluß vieran hob Syndikus Dr. Meujer als Berichterstatter hervor, daß die seitherigen Milderungen der Steuergesetzung durch-aus unzulänglich seien. Eine wirlliche Resorm der Steuer-welchen und Gemeinden sei hierin beledbebung des Reiches, der Länder und Gemeinden sei hierin nicht be beung des Reiches, der Länder und Gemeinden sei hierin hang mit beliden, aber unter allen Umftänden im Zusammenbang mit der Reuregelung des Finanzausgleichsproblems zu bebern hierzu müßten Judustrie und Sandel gründlich und Amberriagen unberginglich Stellung nehmen, damit fie nicht eines Tages bor bollendeten Tatjachen gestellt jeien. An den Bortrag joblog eine außerordentlich lebbaste Ansprache. De Berfammlung fiellte fich babei auf nachstehenbem Stant nuft:

1. Die Rammer foll gebeten werben, für bie Ginführung tiner Die Kammer foll gebeien werben, purch Steuernt bes burtien. Als Söchstat sür die Belastung durch Steuern des Geiches, der Lander und Gemeinden einschließlich der sozialen Laften wird der Can von 33% Prozent borgefchlagen.

Quemeinben aur Einkommens und Körperichaftsteuer mun von

einer Mekation zu den Mealstener insbesondere den Gewerbe-steuerlasten abhängig gemacht werden. Dabei mussen die Friedensberhältnisse hinsichtlich der Belastung durch die Ein-kommenstenerzuschläge und die Gewerbesteuer zugrunde ge-

3. Die Hauszinssteuer als solche muß bekämpst, ihre Beseitigung durch allmählichen, aber ausreichenden Abdau augestwebt werden. Solange die Hauszinssteuer erhoben wurd,
muß auf die Belasstung des Grundbesitzes durch neue Hhopotheten Rücksicht genommen und mussen die Beträge, die nach
dem Industriebelastungs- bezw. dem Ausbringungsgeset aufgehandt werden missen in Abnus gebracht werden direct gebracht werben muffen, in Abjug gebracht werben burfen. Die gewerblich benutien Raume find bon ber hauszinssteuer unter allen Umständen zu befreien. Die seither in den Landbern, vornehmlich in Breugen, zugelassen Milderungen muffen in die Reichsrahmenbestimmungen aufgenommen werden. Die Verwendung der Hauszinssteuer zu allgemeinen Finanzzwecken nuß unterbleiben, solange eine solche Steuer erhoben wird, darf sie nur zur Förderung der Reubantätig-

4. Bur Frage ber Aufhebung ber Zwangswirtichaft, ins-besondere wegen ber bagu erforberlichen Nebergangs- und Schutbestimmungen, follen noch Erhebungen gepflegen

5. Auch die Gewerbesteuer nuß als burchaus ungerecht-fertigte Conberbelaftung entichteben vernrteilt werden, jumal ihr Gegenleistungen ber Gemeinden in nennenswertem Umjange nicht gegenüberstehen. Solange biese Steuer erhoben wird, nuch sie in der Hauptsache auf den Ertrag abgestellt werden. Andere Besteuerungsmerkmale dürsen nur aus nahmsweise, behelfsweise herangezogen werden.

Verfaffungsmäßigkeit bon Gefeben.

Der Staatogerichtehof.

Reichsinnenminifter Dr. Rufg bat dem Reichsfabinen foeben einen Gefehentwurf über bie Berfaffungsmäßigfeit von Reichsgefeben zugeben laffen.

Rad biefem Gefet foll als entscheibenbe Inftang für biefe Pragen ber Staatogerichtofpof eingeseht werden, ber fich für biefe Fälle gusammenseht ans bem Prafibenten bes Reichsbervoaltungogerichts, aus brei Raten bes Reichsgerichts unb brei Raien bes Reichsverwallungegerichts.

Ceine Anrujung tonne in vierfacher Sinficht geicheben: Ceine Anrufung tonne in viersacher Hinscht gescheben:

1. einmal zur Prüfung der Frage, ob die betressende Rechtsborschrift nach den Borschristen der Reichsverzassung rechtsgültig zustande getommen und verkindet ist, des weiteren zur Prüfung der Frage, ob der Inhalt dieser Rechtsvorschrist der Reichsverzassung viderspricht und 3. zur Prüfung der Frage, ob gegebenensalls die Borschristen der Reichsverzassung als verfassungsändernd gewahrt sind. In diesen der Fällen sei die Tätigteit des Gerichishoss eine endgültig entscheidende. Die Latigteit des Gerichtshofs eine endgutig entideidende. Die Reichsregierung habe die Entscheidung im Reichsgesehlatt zu beröffentlichen. Rach einer vierten Richtung hin sei der Gerichtshos begutachtende Stelle und zwar könnte schon vor der Berkindung eines beschlossen Gesetzes oder einer beschlossen und Berverdung der Reichspräsident oder die Reichsregierung nen Berverdung der Reichspräsident oder die Reichsregierung ben Staatsgerichtshof um Erstattung eines Gutachtens barüber ersuchen, ob eine barin enthaltene Borschrift bes Reichsrechts mit ber Reichsverfaffung in Biberfpruch fieben wurde.

Die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft

Reine Getreideeinfuhr mehr nötig.

Bei ber Eröffnung ber 32. Wanderaussiellung ber Deutichen Sandwirtidiafisgefellichaft in Breelan fprach nach bem Weichsernährungsminister Dr. Saslinde der preußische Land-wirtschaftsminister Dr. Steiger, der aussiührte, die Aussiellung solle der Ausdruck sein für den seinen Willen der deutschen Landwirtschaft, auf dem bisder begangenen Wege der Fortentwidlung und Berbefferung weiterzugeben, trop ber Schwere ber wirtichafilichen Berhaltniffe,

Boraussehung für diesen Fortschritt sei selbstverftandlich bie Lösung der Rentabilitätöfrage. Jede Jutenswierung sei gleichbedeutend mit erhöhter Judestierung von Betriebssein tonne, wenn er entsprechenden privatwirischaftlichen mitteln, zu beren Aufwendung ber Landwirt nur bann bereit Erfolg erwarten biirfe. Die Entwidlung ber letten Jahre habe bewiesen, daß die dentiche Landwirtichaft allen Ernftes in der Lage ift, die Ernährung bes Bolles aus eigener Scholle burch-

Der beutsche Boden, erflärte Dr. Steiger, hat im Jahre 1925 den Brotgetreibebedarf der deutschen Bevölferung in vollem Umfange zu beden vermocht, wenn auch ein spezifischer Mangel au Beizen als Unitauschaut für Roggen vordanden war. Unsere Ausgabe ist es, dieses Ziel auch bei mittleren Ernien zu erreichen, d. h. die Produktionsförderung bei ents fprechendem Schut ber inlandischen Erzeugung so weit borwarts zu treiben, daß and in weniger gunftigen Jabren ein Ginfuhrüberschuß an Brotgetreibe nicht notwendig ift. Die Debung der Erntecerrage der mutleren und fleineren Betriebe wird hierfür ausschlaggebend fein, und deshalb ift die Staats. regierung bemüht, auf bem Wege ber befferen fachlichen Bilbung, ber Belehrung und Beratung wie auch burch Beispiele in biefer hinficht bem Fortidpritt Die Wege gu ebnen.

Der "Sprecher" im Linferhans. Ein begehrter Boften in englischen Rreifen.

Ein begehrter Posten in englischen Kreisen, Eine ber wichtigsten Bersönlichkeiten bes öffentlichen Lebens in England ist der "Speater", also eigentlich Sprecker, im britischen Unterhaus. Mit diesem bescheidenen Begrisse wird ein Amt verbunden, das dem des deutschen Reichstagspräsehenen mindestens ebenbürtig ist. Wird im House of Commons, dem Unterhause, dem "Sause der Gemeinen", wie es edenfalls ganz beschendlich in der Amtssprache genannt wird, ein neuer Speater gewählt, so muß er nach altem Brauche sich in aller Ehrsurcht zunächt zum Oberhause, dem Gerrenhause, degeden und sich dert die Bestätigung vom Lordsfanzler namens des Königs erbitten. Die Uebertieserung verstangt, daß er dei dieser Gelegenden den Lordsfanzler bittet, den König doch allerunteriänigst darüber auszustären, mit welchen Ronig boch alleruntertanigft barüber aufgutlaren, mit welchen Sednig doch aleximierianisst darider aufzutlaren, mit welchen Schwierigkeiten dieses Ami verbinden sei. Auch ersordert es die Bescheidenheit, die allerdings mit Formsache ist, das er dem König mitteilt, er selber sei eigentlich ganz ungeeignet, das schwere Ami auszusüllen, zu dem er gewählt worden sei. Man soll aber diese Bescheidenheit nicht übertreiben; ein eigelischer König besat einmal Humor genug, die Selbstverkleinestung eines vom Abgeordnetenbause erwählten Sprechers sür bare Mönes zu nehmen und alleranähielt zu geruben den bare Münze zu nehmen und "allergnädigst zu gernhen, den Geschafteller, der in so beweglicher und glaubhaster (!) Weise seine Ungeeignetbeit für das schwere Amt des Sprechers dargetan, von dem Amte wieder zu entbinden". In unseren Tagen wäre freilich eine Wiederholung eines solchen Borkommusses ganz undensdar, da der britische König besanntlich in seinen wirklichen Rechten sehr beschränft ist und versassungsmäßig kaum die Möglicheit bat, einem vom Unterhanse gewöhlter

faum Die Möglichleit bat, einem vom Unterhaufe gewählten Sprecher die Bestängung zu versagen. Was die Anniswohnung des Sprechers anlangt, so über-trifft sie die jedes anderen hoben Beamten im Bereinigten trifft sie die jedes anderen hoben Beamten im Bereinigten Konigreiche. Er wohnt nämlich im Unterhause selbst. An jedem Rachmitige, zu dem eine Situng andereumt ist, begibt er sich in den Situngsseal, angeian mit all der alten Pracht, die der Sprecher nach sahrhundertealtem Brauche auzulegen hat. Die Abzeichen seiner Wirde werden seierlich vor ihm einbergetragen. In der Amtswohnung hält er auch die großen Empfange ab, die an Strenge der Eissette deuen des Königs kaum nachsteben. Das bobe Ansehen, in dem das Sprecherantsseht, zeigt sich auch darin, daß der Sprecher dei seinem Rücktritt zumeist nicht nur ein hobes Rubegehalt, sondern auch den erblichen Abel empfängt.

erblichen Ribel empfängt.

Alus aller Welf.

Eröffnung der Ersten Augemeinen Annstansstellung in Münden. In seierlicher Weise wurde die Erste Allgemeine Runftausstellung im Glaspalast eröffnet. Der Bedeutung dieser zum ersten Male nach dem Kriege wieder internationalen Kunstichau entsprach auch die rege Beteiligung von namhasten Persönlichteiten aus Münchener Gesellschaftstreisen, die der Eröffnung beiwohnten. Der Präsident der treisen, die der Eröffnung beiwohnten. Der Prasident der Wühntener Künftlergenossenlicht ich Gebeimrat Kart von Marx, gab in furzen Umrissen Zwed und Ziel der Ansstellung gab in furzen Umrissen Tr. deld begrüßte die Ansstellung als ein erstenliches Symptom zur Förderung eblen fünftlerischen Weitsemerbs. fünftlerifden Wettbewerbs.

Mainen bei Berlien werbaftet, weil er seine 15 jahren aufgebeckt. In Ranen bei Berlin wurde ber Schnitter Brefter auf die Angeige seiner Ehefrau verhaftet, weil er sein 15 jahriges Kind zu fahre 1922 im Fürstenwalbe ermordet und im Walbe versicharrt hatte. Brefter gestand die Tat ein und gab als Erund die zu große Not au.

Dachstuhlbrand in Lichtenberg. In Lichtenberg entfiand in einem nen gebauten Dachgeschoft, wo sich ein photographisches Atelier und eine Wohnung besinden, ein Brand, ber unter Ausgeschlung for bei ber und eine Brand, der unter starter Andentwicklung ichnell um sich griff. Das Bener zerstörte die Salfte des Dachstuhls. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Teil des Dachstuhls zusammen, wodurch der Salventuhls brei Feuerwehrleute erheblich verlent wurden.

Defer des Berliner Berlehes. Ein Postausbelfer geriet im Rorden Berlins mit seinem Rade zwischen eine Bordstwelle und ein Lostauto. Er tam dabei so ungläcklich zu Fall, daß ihm das rechte hinterrad des Arajtwagens über ben Leib Berling Redeuternstwerte wier febengens über den Leib ging. Der Bedauernswerte erlitt schwere innere Berleuungen, so daß er bereits auf dem Transport zum Frankenbaus starb. — In Charlottenburg ereignete sich ein zweiter tödlicher Ansl. Ein höherer Eisendahnbeamter wurde wulder murbe zwifden einem Drojchfenauto und einer Strafenbahn eingestemmt. Er sam babei zu Fall und wurde von ber Strafenbahn übersahren. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er zur nächsten Reitungsstelle gebracht, wo er balb

Die Antlage bes Staatsanwaltes gegen bon Liftow. In seiner Anflagerede im Lutow-Prozes hielt ber Staats-anwalt den Angellagten von Lutow für schuldig, in 13 Fallen an seinen Schülern unzüchtige Sandlungen vorgenommen zu haben, in weiteren acht Fällen ber förperlichen Berletung und der Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes. In allen anderen Hallen ließ er die Anflage sallen.

Dindungschausse im Grunewald eine Berliner Ausobroichse berlaffen fteben. In bem Bagen lag ein blutbefledter berren-

chheim

shadell

2. Hannid

Achtung lung. haft Hoch . Kennton

ten vergebi gsvoll rasd

lee. bracht. hlumtausch

300 en: Damen[# meue gui 000000

trageit. Die polizeflichen Ermitillungen ergaben, bag ber Rraftwagenführer Miller feit Sonntag vormittag um 10 Uhr mit dem Wagen unterwegs war. Man bermutet, bag Müller, bem bon feinem Arbeitgeber bas befte Benguis ausgestellt wird, einem Berbrechen jum Opfer gefallen ift. Müller muß ungefahr 80 Mart an Fahrgelbern bei fich gehabt haben.

D Gelbitmord bes Schweriner Frauenmörbers. In Gilenburg i. Ga, wurde ber Schweizer Robis aus Schwerin als ber Mörber ber vor einigen Tagen ermorbeten Lehrerin Emma Frank verhaftet. Rach der Festnahme erstach er fich mit seinem Taschenmesser. Der Bolizei gelang es, das Fahrrad und die Sandtafche ber Ermorbeten mit 40 Mart in einem Gebüsch verstedt aufzusinden.

Schwere Explofion im Danziger Bafen. Die "Dentiche Allgemeine Zeitung" melbet aus Danzig: Durch eine Reffel-explosion auf einem norwegischen Dampfer am Ausgang bes Danziger Bafens wurden brei Seizer und ein Roblentrimmer auf der Stelle getotet. Bwei der Getoteten find Dangiger Staatsangehörige.

□ Groffener in einer Glasfabrit. Die große Spiegelglasfabrit Ueberbacher bei Tobelbad in Steiermart ift nachts burch einen Riefenbrand eingeäichert worben. Der Schaben ift febr hoch. Die Urjache bes Feuers burfte Brandftiftung fein.

□ Blibichaben in Steiermart. In Bettau im jugoflamifch-fteinischen Grenzgebiet ichlug bei einem Gewitter ber Blib in einen Raftanienbaum, unter ben fich brei junge Burichen ge-flüchtet hatten. Alle brei wurden getotet. Die Pfarrfirche bon Allerheiligen (Steiermart), eines ber bebenienbften Runftwerle der Spätgotif, ift in der Racht durch Bligftrahl in Brand geseht und vollständig zerftort worden.

Dieber ein frangofifches Boltflugzeug verungludt. Ein frangofifches Boftflugzeug ber Linie Geuf-Lyon, in bem fich vier Fluggafte befanden, mußte wegen eines Motorbefefts in der Gegend von Elermont dei Annech landen und wurde dabei schwer beschädigt. Die Insossen kamen mit leichten Berletzungen davon. Die Aachsvelchungen nach dem Berbleib des Bostsluggenges der Linie Paris—London haben zu keinem Ergebnis geführt. Man nimmt deshalb an, daß das Flugzeug in ben Ranal abgestürzt ift.

Die höchsten Banwerte ber Bell.

Belches find die höchsten Banwerte und Denfmaler der Belt? Die "Banwelt" bietet Bergleichszahlen über bie Sobe ber einzelnen Banwerfe und Denfmaler aus aller Belt, Die Die nachstehene Aufftellung ergeben:

Paris, Giffelturm .					300	Meter
Mem Port, Wollworthbar	18				250	
Philabelphia, Rathaus		- 0	9.11		167	
Turin, Mole Antonielland	1		9		164	44
Illmer Münfter		9	3		161	11
Rölner Dom					156	
Bhiladelphia, Aathaus Turin, Mole Antonielland Ulmer Münfter Kölner Dom Hamburger Rifolaifirche Hamburger Michaelsfirche Hamburger Michaelsfirche Kirafburger Münfter Rigaer Petrifirche Wien, St. Stephans-Dom Roftod, Petrifirche					145	11
Hamburger Michaelsfirche					143	
Rom, Betersfirche .					143	
Strafburger Münfter	95		400		142	
Rigger Betriffirche				100	140	**
Bien, St. Stephans-Dom			100	9	137	
Roftod, Betriffrebe .				100	132	
Samburger Betrifirche					127,5	
Lübeder Marienfirche					124	**
Hamburger Ratharmenfir	the				122	"
Bostod, Petrifirche Samburger Petrifirche Lübeder Marienfirche Handurger Latharmenfir Stettmer Jafobifirche Freiburg i. Br., Münster Brüssel, Fathaus Samburger Jafobifirche Lüneburger Johannestirch Berlin, Kaiser-Bilhelm-G Echleswiger Dom Leipziger Rathaus Londoner Paulstirche				-31	119.2	"
Freiburg i. Br., Münfier			10		116	**
Bruffel, Ratbaus					114	"
Samburger Safobifirche	3				114	
Lüneburger Johannestirdi	0				113	"
Berlin, Raifer-Bilbelm-G	ebő	chtmi	SEL	cefre	113	**
Schlesmiger Dom .					112	"
Leipziger Rathaus	1				111	"
Laubouer Baulafirche					111	15
Miener Mathans				33.0	107	**
Mailanber Dom				-	105	15
Mostaner Wriderfirthe			*	7	105	"
Starifer Tunalibenham		8 -			105	*
Machelurger Tom	*		*	3	103 6	"
Hugahurger Dom			*		100	11
Sanhon Barlament	*	6		38	109	**
Dreaben Chlabinian		1	4	10	101	"
Wiener Nathaus Mailänder Dom Mostauer Erlöserfirche Pariser Jwalibendom Wagdeburger Dom Augsburger Dom London, Parlament Dresden, Schlesturm		227.	*	000.0	Den	1. 7. 7. 7.
THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PARTY OF THE PA	249	2 1 1 1 1 1 1	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	1200/491	TTT-023 - 494	Telephone 1 (1)

Stelle biefer Generalbilang ber bochften Bauwerfe ber Belt.

Bu beachten ift jedoch, daß sie die Funturme nicht berna-fichtigt, von denen Dentschland mit die höchsten besitzt.

Gine neue Induftrie.

Was vor Jahren noch ein mitleidsvolles Lächeln und Kopfschütteln hervorgerusen bat, ist jeht Tatsache geworden; die Zucht edler Pelztiere bat in großem Umfange in Deutschdie Zucht edler Pelztiere hat in großem Umfange in Deutschand und den angrenzenden Nachbarländern seiten Fuß gesast. In allen Teilen Deutschlands bestehen große und sleine Pelztiersarmen, und überall sind neue Farmen im Entsiehen. Es werden Silber- und Blaufüchse, Rerz, Stunks, Jöbel, Naracoul, Chinchille, Edelmarder, Edelfaninden gezuchtet. Der Absach der Pelze der angesührten Pelztiertröger sind gesucht und werden teuer bezahlt, h. B. ein Silbersuchssessell in nach Qualität die zu 2000 Mark. Die neue Judustrie sell uns dom Ausland ungehöunge und ungehouere Lungmen. die Ausland unabhängig machen und ungeheuere Summen, die bis jett alljährlich in das Ausland geflossen sind, sollen da-durch der deutschen Bolkswirtschaft erhalten bleiben.

Falid berftanden.

In ein befanntes Beinlofal bes Remstales febrt bie Besatung eines prall gefüllten Luxusautos, am Nummernschild IA (Bezirf Berlin), ein und wünscht leibliche Stärfung. Ein wohlhabend scheinender Serr mit nordischem Dialest lätz die Wirtin kommen und fragt u. a.: "Haben Sie Austern?" Die Remstälerin erwidert schlagserig: "Noi, Pfengste!"

Umtlice Belauntmadungen der Stadt Socheim.

Berordnung jur Durchflihrung eines Boltsenticheibs. Auf Grund des § 4 des Celețes über den Boltsent-scheid v. 27. Juni 1921 (RGBl. S. 790) und des § 18 der Reichsstimmordnung v. 14. März 1924 (RGBl. I 1924 S. 173) wird auf Beschluß der Reichsregierung hiermit verorbnet:

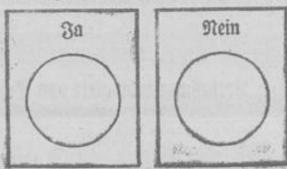
§ 1. Rachdem der Reichstag in feiner Sigung vom 6. Mai 1926 ben im Bollsbegehren verlangten, aus der Anlage erfichtlichen Entwurf eines Gefeges über Enteig-

nung der Fürstenvermögen abgesehnt hat, wird dieser Gesegentwurf zum Volksentscheid gestellt.
Gegenstand des Volksentscheid ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgesehnte Entwurf eines Gesehes über Enteignung der Fürsten-

vermögen Gesetz werden soft. § 2. Die Abstimmung findet am Sonntag, den 20. Juni 1926, statt.

§ 3. Der Stimmzettel erhalt folgenden Aufbrud;

Boll der im Bollsbegehren berlangte Enftonrf eines Befefic über Enteignung ber Fürstenvermogen Befes werben?



Die Stimmabgabe erfolgt in der Beise, dag ber Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit "Ja", der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit "Rein" bezeichnete Biered burchfreugt.

§ 4. Die Stimmlisten und Stimmkarteien sind vom 6. Juni 1926 bis einschliehlich 13. Juni 1926 auszulegen. Die Gemeindebehörbe tann Die Auslegung ichon früher beginnen laffen.

Berlin, ben 17. Mai 1926.

Der Reichsminifter bes Innern. Dr. Rulg.

Unlage.

eines Gesethes über Enteignung ber Fürsteuvermögen. Das beutsche Bolt hat auf Bollsbegehren im Bolls-

entscheid bas folgende Gefet beichloffen, bas hiermit verfündet wird.

Auf Grund des Artifels 153 ber Reichsverfall bestimmt:

Artifel 1. Das gesamte Bermogen ber & bis gur Staatsumwälzung im Jahre 1918 in beutichen Lander regiert haben, fowie bas gele mögen ber Fürftenhäufer, ihrer Familien und angehörigen werden jum Wohle ber Allgemein Entichadigung enteignet.

Das enteignete Bermögen wird Eigentum Des in bem bas betreffende Fürstenhaus bis gu

fegung oder Abdantung regiert bat. Artifel 2. Das enteignete Bermögen mirb!

a) ber Erwerbslosen, b) ber Kriegsbeschädigten und Kriegshinterblit c) ber Sozials und Kleinrentner,

b) ber bedürftigen Opfer ber Inflation, e) ber Landarbeiter, Rleinpachter und Rleinban Schaffung von Siedlungsland auf dem en Landbefits

Erichein

m Tele

Ben baj G

Schner

gleichie Sun

Es n

bes Gi

Edynes

ich wo

bringer bas 2a

bann b folgen Bbr

um fie len in unb an

Abend

bent ri ununi

igen

Strict So

baglid

Raum

Hes St

Shein Schein niedrig ein Bil

Ston Sprad bliden

bot. Bet

bu mir ber Le ob sie läckeln bifnen nemi

nembo

Die Schloffer, Wohnhäufer und fonftigen werden f. allgem., Mohlfahrise, Rultur- u. Erziehull insbesondere gur Errichtung von Genesungs- ul sorgungsheimen für Kriegsbeschädigte, Kriegsbil bene, Sozial- und Kleinrenter sowie von Kinds und Erziehungsanstalten verwendet. Artitel 3. Alle Berfügungen

hnpothetarifden Belaftungen und Gintragunge mit Bejug auf die nach diesem Geset enteigne mogen ober ibre Bestandteile nach bem 1. Roven burch Urteil, Bergleich, Bertrag oder auf sonstis getroffen murden, sind nichtig. Artitel 4. Die Aussührungsbestimmungen

Gefetz werden burch ein Reichsgesetz festgelegt, be halb 3 Monaten nach amtlicher Feststellung bes mungsergebnisses zu erlassen ist. Dieses Reichest insbesondere die näheren Bestimmungen zur Aus des Artifels 2 dieses Gesethes über die Berwend enteigneten Fürstenvermögen durch die Länder 3u Bird befanntgemacht:

Sochheim a. M., den 1. Juni 1926. Der Magistrat: And

Betrifft: Bolfsenticheib am 20. Juni 192 Gemäß Verig. des Min. d. J. vom 21. Mai 1 bie Stimmlisten spätestens vom 6. dis 13. Juni einschließlich zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus

Demgemäg wird hiermit befannt gemacht, Stimmliften für die Stadt Sochheim a. Dr. von ben 6. Juni 1926 bis Conntag, ben 13. Juni einschließlich hier im Rathause Zimmer Rr. 6 20 9 bis 12 Uhr öffentlich ausliegen.
Einsprüche gegen die Listen können bis 13. Imittags 12 Uhr schriftlich beim Magistrat erhoben

Einwurf bes Einspruchs in den Sausbrieftaftel

Bebem Stimmberechtigten geben biefer Tag richtigungsfarten barüber zu, bag er in ben Gilleingetragen ift und in welchem Stimmbezirf er affann. Diese Karten find aufzubewahren und bei ftimmung dem Abstimmungevorstand vorzuleges nigen Stimmberechtigten, benen folche Rarten an einem Grunde nicht jugeftellt werben, find in bei liften nicht eingetragen und muffen fich in ber 30 oben angegeben, melben, ba fie fonft ju ber Abit nicht jugelaffen werben.

Stimmberechtigt ift, wer am Abstimmungstage angehöriger und 20 Jahre alt ift.

Musgeichloffen vom Stimmrecht ift: 1. wer entmundigt ift ober unter vorläufiger

ichaft ober wegen geiftigen Gebrechens unter Bilegio 2. wer rechtsfraftig burch Richterfpruch die burf Chrenrechte verloren hat.

Behindert in ber Ausübung ihres Stimmte Bersonen, die wegen Geiftestrantheit ober Geifte in einer Seile und Bflegeanstalt untergebracht Straf- und Untersuchungsgefangene fowie Berle infolge gerichtlicher ober polizeilicher Unordnung wahrung gehalten werden. Ausgenommen sind bie sich aus politischen Gründen in Schuthaft be Wegen der Ausstellung von Stimmscheinen wir auf die im Aushängekasten des Rathauses et

gene Befannimadung.

Sochheim am Main, ben 2. Juni 1926. Der Magiftrat: Arg

Kinder der Armui.

Roman aus dem Rem-Porter Boltsleben. Bon A. Boettcher.

13) (Machbrud verboten.) "Natürlich — als Matrojen auf der "Patria". Coll-test einem alten Rameraden um jo weniger einen Trunt abichlagen. Ich labe bich ein. Romm! Bas meinft, wenn ich bir beinen Plat auf ber "Guten Soffnung" ablaufe, he? Dem Kapitan ist es egal, wer darauf ist, du oder ich, und ich möchte weg von hier — wieder auss Weer. Es ist mir hier zu staubig. Was willst du haben für deinen Plat, wie?"

Bahrend er fprach, hat Tom verschiedentliche Anftrengungen gemacht, feinen Begleiter ins bell er-

Doch Grant ift langiam pormaris gegangen.

Jest bleibt er verwundert fteben. "Bas ichwapt bu ba?" ruft er ärgerlich. wenn ich meinen Plat verlaufen wollte - du haft boch tein Gelb!"

Tom ftogt ein breites Lachen aus.

"Richt? 's tam' ja auf 'ne Probe an. Billft 'mal

Damit dentet er gurud auf die Matrofenfneipe, aus welcher immer mufterer garm bis hinaus gu den einfamen Wanderern erichallt.

Doch Grant bleibt babei: er geht in feine Aneipe, am wenigiten bente, am Abend por feiner Abreife.

Und nun rubt Tom nicht eber, als bis Frant ibm erlaubt, ibn nach feiner fleinen Wohnung begleiten gu Dabei ichmant er unaufhörlich: wie gern er fort mochie von Remport, wie ihm gerade die "Gute Boffnung" paffe und auch die Bange ber Reife, wie boutbar er fein mfirde, wenn er ibm feinen Boften auf bim Edlif abliebe und wie er ibm fimigig Tollard balur anb en molle.

Brank läßt den andern ruhig reden. Reine Mitene ! in feinem Weficht gudt,

Doc Com, der ein ichlauer Buriche und ein guter Beobachter ift und außerdem den Charafter feines Kameraden fennt, weiß, daß seine Worte nicht in den Wind geftreut find.

Und weiter ichwatt er, feine Rebensarten geididt ausmählend:

"Om, ein hilbscher Junge wie du, kriegt gleich wieder einen Bosten. Ta kann's nicht sehlen. The morgen, ob in acht Tagen, ist doch piepe. Und fünszig Dollars ist auch besier, wie in die Hand gespuckt. Ariegst nicht gleich wieder so ein Gebot. . . Boher ich so viel Geld hab', willst wissen? Das ist sa ganz schunpve. Die Hauptsache bleibt: Es ist dal Und nun rauf in deine Bude, oller Junge! Wir — We beiden sind sochen von eine

Er halt inne. Die beiden find foeben um eine Strafenede gebogen und feben fich einer Gruppe von mußigen Gaffern gegenüber, die mit wieherndem La-den und lautem Bravogeidrei die grotesten Sprunge und Burgelbaume eines vermachjenen Anirpies belognen. Ein anderer fleiner Kerl, nicht viel größer als der Spaßmacher, geht, die abgeichabte Müße in der Sand, von Zuschauer zu Auschauer, mit beweglichen Gesten und slehenden Augen eine Gabe erbeitelnd. Dabei sucht er sich mit bewunderungswürdiger Geschick-lichteit das zahlungssähige Publikum beraus, so daß bald ein gutes Dugend fleine Müngen in ber Müge Happern.

Und Tom locht laut auf bei bem tragifomifchen Anblid ber gappelnden Gnomengeftalt und greift in die Taiche, um in weitem Bogen fiber die Ropie der andern hinmeg ein Centitiid in die emporgehaltene Mine gu ichleubern.

der zu einem Burzelbaum aushalt.

Beda, Johnn! Ber bat ench erlandt, wall bir Etrage Dummbeiten machen?" den Jungen beim Chr padend. Bas wird ent fter fagen? Schnell beim, garitige Buben ibr! bas die tote Mutter mugte!"

Gin Baar große, braune, trauenbunffe Rind Annus Augen - beben fich erichroden all gurnendem Weficht empor - ein Baar Mugen lid rührend in ihrem ichmerglichen, bergigiende brud

"Wir batten Hunger, Jack und ich!" folisch Anabe. "Bater war nicht ba — und Hunv auf Da wollten wir uns was zusammenbeiteln.

Und die beiden fleinen Buriden ichieften lachende Menge und glitichen wie der Wind unbeichubten Calend unbeichuhten Gifen die naffe Strafe entland

Schweigend nimmt Frant feinen Wen wiel aber feine Brauen find aufammengezogen, feine feit aufeinandergepreßt.

Tom, ber immer an feiner Geite bleibt, feb ibn beständig mit aramöbnischen Augen.

Waren das nicht die Heinen Palmer-Swiffig Soul-Jad und der Budel-Johnn?" fragt et

"Om, foso! Ihre Schwester is 'n seines gibt mich der Kudud! Könt' 'nem Burichen gefalle Mädel! Windert mich nur, daß sie die gerich der Straße herumlungere Lebe der Straße herumlungern läßt und Rarris treiben -

"Sie wußt' nich, daß die Bengels noch find", fällt Frant beftig ein. "Ihre Mutter nachts geftorben und Anny mußte ihre Zeitund Ta jast Krant ihn heftig am Arm,
"Las das!" raunt er ihm ins Chr.
Und schon hat er ich durch die Menge einen Weg
gebahn bis din zu dem kleinen Knite, ter gerade nies damit sort. Gut' Nacht, Tom Buller! Ich gebe gebahn die der die damit sort. Gut' Nacht!" (Aorisebung folgt

Ilustriertes Unterhaltungs-Blatt

Beilage zu "Neuer Hochheimer Stadtanzeiger"
Geschäftsstelle: Massenheimerstraße 25

Murein Bild! Erzählung von J. Dalden

(Soluh) ie Gräfin richtete bie ichonen ratselvollen Augen

auf mich.

"Das, was Sie wünschen — alles!" — sagte sie so leise, daß die Worte wie ein Hauch verhallten. Benige Minuten fpater war der Totenschein ausgestellt, baß Graf Boris Lenzikoff auf Niemonojce an Berglähmung betschieden sei.

Der Wintersturm brauste über Litauen. Eine glitzernde Schneedede zog sich über Moor und Heide, die Natur lag gleichsam begraben unter einem unabsehbaren Leichentuch.

Bum lettenmal fuhr ich hinaus nach Schloß Niemonojce. Es war ein sonniger, frostklarer Wintertag.
Blau leuchtete der Himmel über mir, hell wie das Lachen des Slückes klangen die Slöcken an der Troika.

Morgen reifte Gräfin Lenzikoff in die Beimat zurud.

Wenn aber der Schnee geschmol-ten war, wenn der Frühling frucht-bringen der Grandl bringend allüberall bann burfte ich ihr

folgen! ohr folgen — um sie durückzuho-len in durückzuholen in mein Saus und an mein Berg! Dieber, wie auch an jenem ersten Abend, stand ich in bem roten Salon. Das Slühlicht ummte binter ro-igen Glasgloden, det ganze große, Reichtum und Bebaglichteitatmende Raum war in roji-

Bes Licht getaucht. Sh bem roten coein stand auf niebriger Staffelei ein Bild in breitem Bronzerahmen. Eprachlos por Entbuden stand ich ba-

Weras Untlits fah du mir nieber von bet Leinwand, als ob sie eben die lächelnden Lippen offnen wolle zu einembolben Liebes"Ist es ähnlich, mein Freund? Ahnlich genug, um das Gebenken an Wera Lenzikoff zu einem freundlichen zu gestalten?" klang jeht der Gräfin Stimme hinter mir.

In dem Unblid des Gemäldes versunken hatte ich ihr Rom-

men überbört.

"Ift es mein, wirklich mein?" fragte ich noch einmal und ber Bubellaut meines Bergens flang in meinen Worten.

Sie hob langsam den Kopf zu mir empor. "Wera!" — Ich hielt ihre feine biegsame Gestalt im Arm,

ich füßte ihren roten Mund.
Sie neben mich ziehend auf das niedrige Sofa, sprach ich ihr von meiner Liebe. Wie sie allein das Sehnen meines Herzens gewesen sei, von jener Stunde an, da ich sie zum ersten

Sie hörte mir zu mit einem weltfernen, träumerischen Ausbruck, und ihre Sand lag weich und tühl wie ein Blumenblatt

beißen Rechten. "Welch ein beredter Improvisa-tor der Liebe du bift, mein Freund! Deine Worte flingen bestridend und berauschend wie ein deutsches Mär-chen!" sagte sie halblaut mit einem balbschwermütigen

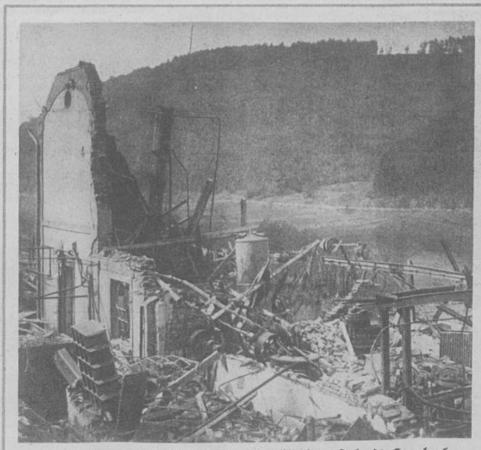
in meiner fieber-

Lächeln. "Ja, wie ein Märchen des Glücks baut die Zukunft mit dir fich por mir auf, Wera, Gelieb-te! Und nun fage mir, wann-wann barf ich kommen?" brängte ich stürmisch.

Sie erhob fich langfam, und wie erwachend schob fie das goldene Gelod aus der Stirn.

"ImBerbst, mein Freund! In Mostau — auf Wieder-feben!"

Es war dies ibr lettes Wort für mich, das ich ihr fortgefüßt batte von den roten, lachelnden Lippen.



Explosionskatastrophe in der Pulverfabrik hasloch Durch eine furchtbare Explosion wurde die Pulversabrit Basloch bei Werthelm a. Main vollständig vernichtet, wobei gehn Personen getotet wurden. — Die Aberreste des großen Maschinenhauses. [Graubeng]

triegshill n Kindo inichlief agungen Novemb fonstig

ungen # legt, da Reichsg zur Aus 3erwend inder du

at: Argh

uni 1926 . Mai 19 8. Juni

tlich aus

macht, 1. von 5. Juni Ar. 6 vo

5 13. 3 erhoben

eftasten er Tage den Gif

irt er ab

und bei

Bulegen. rien auf

n der 36

ungstage

ufiger Ko Pflegid die bürg

timmred

r Geisten acht find

ie Perfo

n find

3haft be

einen po

auses at

at: Arib

nt, ipal p n?" dir rd enre

e Kinden en an fi

faffenber

रिक्ता विकास

inti and

eken dun

a wiedes

ibt, beeft

iteln.

Zwisting es mide gefallen e griddi Rarrensf pro Steren Falle

moleritering lenn Bettau im ingossamiichs

Mirtin famman Derr mit nordigent Dialett lagt die I loraunogheimen für Greachaiden.

Der Winter war fo lang und fo hart, wie nur ein litauischer

Winter sein kann.

Aber noch nie war mir mein schwerer Beruf so leicht ge-wesen. Stand doch allüberall die Zukunft lachend und wintend por mir, bas Jahr, bas in mein bisber fo einformiges Dafein die Bluten bes Gludes und ber Liebe ftreuen follte.

Ich arbeitete, wie ich noch nie hatte arbeiten können! Wenn aber die Sehnsucht nach der Geliebten mich zu übermannen suchte, dann flüchtete ich zu dem Bild, das so lebenswarm von der dunklen Leinwand mich anlächelte.

Eines Abends, als ich spät von der Praris heimtam, lag ein Brief mit überseeischem Stempel auf meinem Schreibtijch. Ropfidutteind betrachtete ich die fremde Sandidrift und

öffnete den Umschlag.

Es war ein umfangreicher Brief, der mir entgegenfiel, und ich suchte junachft nach ber Unterschrift. Gie lautete mir völlig fremd: "Iwan Szawranow". Und ich begann zu lesen:

Rio de Janeiro, 4. 1. 18 . .

Berehrtefter Berr Dottor!

Wenn Gie die Unterschrift biefes Briefes und meinen Namen lefen, werden Gie fich vergeblich fragen, wer ich bin. Und boch hatte auch ich einmal das Bergnügen, Sie kennen zu lernen, zur Zeit, da ich noch als Diener Jean auf Niemonojce figurierte. Ich muß etwas weit ausbolen, um zu dem Kernpunkt meines Schreibers zu gelergen und abs ich zu tre mächte bens du gelangen, und ebe ich es tue, mochte ich eine Sie interessierende Tatsache porausichiden. Wera Lengitoff ift seit brei Wochen meine rechtmäßige Gattin. Ich weiß, daß Ihnen diese Nachricht eine berbe Enttäuschung großer Schmerg fein wird, benn Sie haben Wera geliebt - gleich mir! Rur bag ich altere Rechte hatte benn Gie, Berr Dottor!

ct

r

18 col

tel

Che Wera eine Grafin Lengitoff wurde -

war sie meine verlobte Braut!

Ich war dazumal nur ein armer, auf Stipendien angewiesener Student, aber trogbem lag bie Butunft im rofigen Glang ber Liebe vor uns.

Wir waren jung, wir wollten gern so lange warten, bis ich die Examina bestanden hatte. Ich arbeitete mit eisernem Fleiß, mit einer Energie, wie sie nur ein festgefettes Biel



Ein Ramelmenich

JosephSschwendtner, geb. 1882 in Südsibirien, besitht behufte Kamelbeine und Hande mit Kamelhaut, ist aber trogbem Bater eines normal entwickelten Kindes. [Prej-Photo]

in Lift und Klugbeit erfonnen botte. Es gelang mir, burch Weras Bermittelung in die Dienste

des Grafen zu treten und mit der Zeit sein Bertrauen mehr und mehr zu gewinnen! Die ward wohl ein Gebieter von einem Untergebenen eifriger bedient und zugleich glübender gehaßt, denn er!

Ihm hatte das Leben all das im Aberfluß gegeben, was mir hobilachend verweigert hatte!

3ch fannte nur Bunger und Arbeit, er nur das Wohllebe und den Genug! Und mabrend ich arbeitete, bungerte un darbte, nahm er mir das Einzige, das Roftbarfte, was me er heiratete Wera!

3ch aber wurde fein Bedienter! 3ch fab ihn das Weib a beten, das mir gebörte! Und jetzt werden Sie sich sagen, ib hätte ihn getötet! — 3ch! —

Beber andere an meiner Stelle batte es vielleicht getan,

ich tat es nicht! Aber, wie das Raubtier seine Beute belauert, so bewacht ich den Gesundheitszustand des Grafen.

Ich prufte genauestens die Rezepte, die der alte Mostaul Arzt verschrieb, und bant meiner ehebem gesammelten mi Didmifden Kenntniffe beobachtete ich die Wirtung an feine im Genugleben erichlafften Rorper.

Ich wußte, daß ihm ein frühes Biel gefest war! - Ein Bo oder vielleicht auch zwei, bann war Wera frei - und mei

Bir fiedelten mit Beginn des Commers no Schloß Niemonojce über, Graf Lengitoff w leidender denn je.

Dottor Rewell, der Kreisphysitus des nächst

Martifledens, batte sein Amt niedergelegt. Sie, Herr Dottor, übernahmen seine De tretung, Sie kamen bemnach auch zu uns 10 Miemonojce. Erinnern Gie fich noch jenes erft Albends?

– Die erste Begegnung 11 Törichte Frage! einer Wera Lenzikoff vergift man nicht!

Roch febe ich Sie figen am hellflammen Raminfeuer in bem bochlehnigen Geffel 66 Lenzikoff gegenüber.

3ch glaube wieder 3hr anregendes Plaube Ihr wohllautendes Lachen zu boren!

36 febe Wera Ihnen laufden mit jenem gebenden, verführerischen Lächeln, mit welch fie die Bergen zu betoren wußte!

Die Rolle eines Dieners ist weit unterletenber, als Sie ahnen, Herr Dottor!

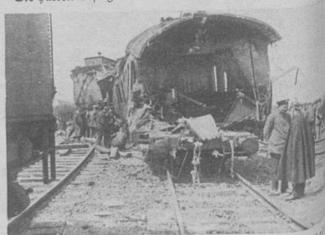
Jener Abend war für mich gleichsam ber el Alt des Schauspiels, das fich genau so abspielte, wie ich martete.

Ich war gar nicht einmal besonders erstaunt, als Werten und falten Ton mir gegenal anschlug, mich nicht mehr wie bisher nur jum Schein & Bebienten ftempelte!

Ich fah, daß ihr Berg sich Ihnen zuwendete mit der gand Leidenschaft, deren Wera fähig war. Mit Ihrem Gintriff Schloß Niemonojce tam plotlich ein frischer Luftzug !! Lebenshoffnung und Lebensfreude in die dufteren, Räume

Sie griffen das Leiden des Grafen von der richtigen auf. Sie rüttelten ihn wach aus seiner Lethargie einzig bi Ihre fröhliche, unbezwingliche Zuversicht: "Ich mache Sie fund, Berr Graf!"

Sie hatten Erfolg!



Eifenbahntataftrophe im Mundener Oftbahn Un ber Erummerftatte am Morgen nach bem Pfingitmontag. [Refte



erfte weibliche Glasermeister Fräulein Martha Gerlach aus Gerlin legte die Meisterprüfung mit dem Präditat "gut" ab. [Atlantic]

das

verleiht,

man zu errei-

den sucht mit Unipannung

aller Rraft und Gelbstverleug-

Da trat Graf Lenzitoffin We-

ras Leben! Er

bot ihr alles,

wonach ihr Derg begehrte, beffen ihre Schönheit und ihre Eitelteit bedurfte!-Sie wurde Gräfin Lenzitoff. Alber mit bie-

ser vollendeten Tatsache teilte sie mir auch den Plan mit, den ihrschöner Ropf

1 9° Junt Tama

Diefer Erfolg aber drohte mein erträumtes Luftschloß in

Trümmer zu wersen, und Wera war mir verloren! Nicht mehr Graf Lenzikoff stand zwischen mir und ihr, son-bern ein weit mächtigerer Feind — Weras Liebe und Leidenschaft für Sie!

Und jest war meine Zeit gekommen! In glübenden, locenden Bilbern wies ich ihr ben Weg, deribr offen ftand, fobald Graf Lengi-

toff nicht mehr war.

Berdoppelung eines der Schlafpulver, die dereinst der alte Mostauer Arzt verschrieben babe, genüge, um die feine Grenze zwischen

Tod und Leben zu vernichten! Und so geschab es! Wera zerbrach die Retten, die sie sessellen. Darauf nur hatte ich gewartet, denn dadurch hatte sie sich in meine Hand gegeben. Nicht umsonst hatte ich um ihretwillen meine ganze Zukunft und meine Laufbahn geopfert, daß ich nun einfach beiseite geworfen wurde wie ein verbrauchter Schuh!

36 stellteihr frei, mein Weib zu werden oder bort zu enden, wo Berbrechen ihrer Art gesühnt werden. Sie hat das erstere gewählt!

Zwan Szawranow. Damit endeten die Aufzeichnungen meines Ontels.

ber befannte Komponist, mit seinem Gobit an Bord bes Dampfers "Cleopatra" auf ber Fahrt nach Griechenland, wo er Kongerte Die Sonne war gefunten. Mir aber buntte, es glitte ein unsagbar schwermütiges Lächeln über Weras schönes Gesicht, ober war es nur der Wiederschein des himmels, der hinter der dufteren Riefernwaldung in roter Glut langfam erlosch? -

schaffen? Soll das Leben nur ein "Dasein im Arbeitsjoche" bedeuten? Hat der Mensch nicht auch das Recht, mal einen Tag in füßem Nichtstun zu verbringen?

Ei gewiß! Aber auch die "Gußigkeit" des Nichtstuns fehlt oft. Wir haben uns nicht forperlich ober feelisch ge-

fräftigt, haben aus bem lieben, langen Tag keinen Genuß, kein wahrhaftes Bergnügen, nicht einmal ein belles, befreiendes Lachen berausgeschlagen. Nichts, gar nichts, ober boch nur zehrende Grübelei, mit der wit unser Lebensmark

schwächten, machten ben Inhalt biefes verlorenen Tages aus.

Ein verlorener Tag! In jebem Menschenleben, auch im besten, tatenreichsten ist er vorhanden. Welcher Baum hätte keine taube Blüte? Jeder Mensch hat einmal alle Ursack, damit unzufrieden zu sein, wie er den Tag ausgefüllt hat.

Vor allem werden von diefem niederbrudenben Gefühl jene Menschen im wahrsten Sinne "beimgesucht", benen ein starter Tätigkeitstrieb innewohnt.

Sie durfen nur einmal durch die Verhaltniffe gezwungen fein, ihre Rrafte unbenutt liegen ju

laffen, umfich bann gleich "todunglüd-lich" zu füh-len.Injedem perlorenen Tage feben

fie nun einen unwiederbringlich verlorengegangenen Teil ihres Lebens.

CLEOPATA,

Richard Strauß,

birigieren wirb. [2itlantic]

verdüftert, nein,

er hat sicher-

lich nichts begangen, was feinen Mitmen-

schenzum Scha-

den gereichen

tönnte; auch nichts, das für

ibn felbft nachteiligwäre.Aber

er ift doch mit

fich felbst nicht einig. Wober

das nur fommt?

Nicht einmal einen großen Arger hat er an diesem Tage ge-babt; wer bat

ibn also so un-zufrieden ge-

Doch je länger

er barüber nach-

einig.

macht?

Der Müßiggänger von Natur leidet dagegen verhältnismäßig viel seltener an diefem feelischen Drud. Er will es ja schließlich so haben, wie er es bat. Rein strenges Pflichtbewußtsein balt ibn in feinem Bann: für den wirklichen Wert des LeBu ben Wirren in Bolen

Plisubeti, der den Umsturz in Polen volldracht hat, ist von den Lintspartelen als Präsident-schaftskandidat aufgestellt worden. [Wolter]

bens fehlt ihm wohl das rechte Verständnis. "Die Tage kommen und gehen, Geschlech-ter steigen ins Grab" — und er lebt so mitten drin dahin in der Fulle des Lebens oder in deffen Ode; halb geschoben, halb gezogen!

Wie er nichts dem Leben gibt, so gibt auch ihm das Leben nichts. Aur hin und wieder, wenn die Menschen gar so hastig um ibn berumrennen, wird er verdrieglich und fühlt in fich fo etwas wie eine bleierne Schwere.

Bohl bem, ber es verfteht, Arbeit und Genuß zu verbinden, und der es herausfühlt, ob er einen Tag seines Lebens gewonnen oder verloren bat! M. Promber.



Das Rudomobil

Ein Fahrrad, das statt der Fußpedale eine komplette Ruberanlage mit Rollfit und Fuß-Steuer befigt umb ohne Unitrengung große Geichwindigteit erreicht. [Record-Photo]

Ein verlorener Tag

Es tommen Tage im Leben, in denen der Mensch mit sich selbst nicht zufrieden ist. Nicht, daß er sich an diesen Eagen einer großen Schuld bewußt ware, die das Gemüt niederbrücktund



Die berühmte 300jährige Ralenderuhr ln Miga, die vor 100 Jahr stehen blieb, lit jeht wieder in Gang gebracht worden. Die Ubr zeigt Monat, Cag, Stunde, Minute und Mondwechsel an. [Atlantic]

finnt, defto gröger wird Und aus dieser gähnenden Öde kommt ihm zulett zum Be-buttein, daß nur eine Ursache die Schuld an seiner Mis-stimmen, daß nur eine Ursache die Schuld an seiner Misinnere Leere.

ftimmung sein könne, die nämlich, daß er den Tag nicht zu leiner Bufriedenheit ausgefüllt habe.

Das ist's! Zu wenig hat er getan! Oder er hat doch ge-arbeitet, aber was er gearbeitet hat, ist ihm nicht recht ge-lungen, war vielleicht unnütze Tändelei. Ein Tag des Lebens ift alsbann mehr ober weniger vergeubet worden!

da, müssen wir denn fortwährend arbeiten und ruhelos

91

, was c obllebe erte un

as mel

The Part 1960

Beib an agen, i etan,

bewach Nostall lten m n seine

Ein To id mein ners no toff w

nächst legt. ine De uns no ies erft nung p bt!

mmende ffel Go Plande n! enem bi

unterh sie ich " als me chein 30

Eintritt ftaug i igen ce inzig bli che Gie!

er gang

IRefter !

Sleven Moun

Allerlei Willendwerkes

Geltfame Trauergebrauche

berrschten in früherer Zeit bei den Eingeborenen auf den Sandwickspieln. Oft riß man sich zum Zeichen der Trauer ein oder beide Ohren ab. War ein Oberhaupt gestorben, so herrschten Verwirrung, Laster und Grausamkeit in der ganzen Gegend. Das Volk rannte wie wild umber und beging alle Arten von Verdrechen. Das Sonderbarsste aber war das Ausschlagen einiger Norderrähne

bas Ausschlagen einiger Borbergabne, was von ben Oberhäuptern, die mit was von den Oberhauptern, die inte bem Toten verwandt gewesen oder mit ihm auf freundschaftlichem Fuße gestanden, als Beweis ihrer Anhäng-lichteit erwartet wurde. Hatten die Stammoberen dies getan, so machten ihre Anhänger und Lehensleute es ihnen nach. Manche schlugen sich ihre Kähne mit einem Steine selbst aus. Ein Stock von hartem Bolge wurde gegen ben Babn gesetzt, und nun klopste man auf das entgegengesetzte Ende so lange mit einem
Steine, dis der Fahn abgedrochen war.
Da sich diese Prozedur beim Tode
jedes angesehenen Oberhauptes wiederbolte, traf man nur wenige bejahrte Männer, die eine vollständige Fahnreibe hatten. Manche hatten durch diese
Sitte sogar alle Oorderzähne des
oberen und unteren Kinnbacens eingebüht, so daß sie am Sprechen gehindert waren. gefest, und nun flopfte man auf bas entbert waren.

Unter bie fonberbaren Bufalle, bie man ihrer oft wunberbaren gusammentreffung wegen bemertt, ge-hören auch die Ursachen, die dem Ka-lisen Muhammed III. den Beinamen lifen Muhammed III. den Beinamen "Musemmenn", d. h. der Achter, verschaften. Er war nämlich der achte Kalife seines Hauses, hatte acht Hauptpläte eingenommen und acht Schösserbaut; er zählte in seinem Palaste achttausend Kamele, achttausend Maultiere und achttausend männliche und weibliche Stlaven; endlich regierte er — was aber wohl das auffallendste von allem ift, acht Jahre, acht Monate und acht Tage.

Für die Küche

gen. Aal grün.) & Personen. Bubereitungszeit 1 Stunde. 1 kg dide Aale werden gut gereinigt, abgezogen, in handbreite Stücke geschnitten, mit Salz eingerieden und eine Stunde zurückgestellt. Dann seht man sie gut abgespültmitschwacher Bouillon — aus Maggis Flesspührührünkeren der gestellt — bedeckt aus Feuer, sügt etwas Pfesser, einige Swiedelschehen und einige Stengel Stragon dinzu; wenn die Aalstücke gar sind, debt man sie der gestellt mund einige Stengel Stragon dinzu; wenn die Aalstücke gar sind, debt man sie der gestellt mund den sieder die Brühe durch ein Sieder, etwas seingedaate Petersilie und Aalsträuter dinzu, läst die Fischstücke in der Sosse erwärmen und gibt sie mit beisen Salzkartosseln zu Tisch.

Meid nentziin Der

nilich er

- Wic

hibahno

nd auf Hggobli. tend ber und b Die 16. Mi leuriot

ge wege mut.

. Sabi Riffent reijt, u in der a, have - 9lac tirrifd

britifch

didigung

Nicht 11 vorhat hem n am

die 23

e une

ifaten

wert.

ablen

Dara gel au

tigt n

bar g

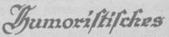
and,

nern

Hon indej

agen permin jür nien pen

10



21. (zu einem Raufmann): "Es beißt immer, je beffer eine Ware ift, befto größer fei ihr Umfat, "-B .: "Bei einem meiner Artikel ist es gerade umgetehrt. Ze schlechter, desto mehr Berbrauch."
— A.: "Was ist denn das für ein Ar-tikel?" — B.: "Streichhölzer."

3m allgemeinen

Richter: "Jat der Beklugte Sie nicht auch "Ochse" genannt?" — Kläger: "Nein, nur so im allgemeinen "Aind-vieh"!"

— Wirt (zum Geschäftsreisenben) "Was? Das Zimmer, sagt Ihnen nich zu? Das haben schon noblere Leute wie Sie bewohnt. Davon können Sie fich im Beschwerbebuch überzeugen.

— A.: "Finden Sie nicht auch, daß die Dame uns gegenüber etwas Lausenbes in ihren Augen hat?" — B.: "Kein Wunder. Seit zwanzig Jahren lauert sie ja schon auf einen Mann."



Dienstmadden: "Möchten Gie nicht ein paar gaufer weitergeben? Der Bere Professor tann bie Musit nicht boren." "Aber bann bort er sie boch erft recht nicht!"

Zum Zeitvertreib

Rammrätfel. E BEEE B AAB G G E E E E I I N N N G R R R 0 N 0 Z Y S T T U

Ple Buchtaben bes vorstehenden Kammes sind so zu ordnen, das der Rücken wie die Zähne folgende Bezichnungen ergeben: 1. einen beutschen Ochter, 2. einen Machennamen, 3. ein Haustler, 4. Schicklasgöttin, 5. ein Nagetier, 6. einen englischen Dichter, 7. einen deutschen Schrifteller.

Doch ragt's in den blauen Himmel hinauf — mit "A."— And richtet zur Edeme seinen Lauf — mit "d"— Du segtigder Arbeit gedraucht es der Mensch — mit "f"— Betännpfen werd ich's als Arst, wenn mit "t" ich es tressf", Nicht viele sind's, wenn im Kätzelwort steder ein "n"— And seit ich statt dessen ein "rn", ein Gesäß ich benemn", Kun lass ich statt dessen ein "rn", ein Gesäß ich benemn", Und neues Leden entspriehet fortan neuem Wort,

Berftedrätfel.

Palisander - Specht - Schalmei - Breisach Morgenfeier — Kreisel — Verpflichtung

An jedem der vorstebenden Wörter ist ein anderes ver21. Stöbt, Weißenstadt, zu Nr. 46, 47 u. 48. C. Fittler
und L. Bohl, Kirchbeimbolanden, zu Nr. 46 und 48,
nen deren Ansangsbuchstaden ein Frühgemuse. F. v. 23.
R. Millier, feirchborf, zu Nr. 46, 47, 48, 49 und 50. C. Alt-

Röffelfprung.

			im	поф	101		
meen-	fo	zenb	fter-	fen-	1e	lþr	ge
wir-	ben	băm-	umb	dpenb	Ian-	im	wie-
ſфel-	ben	nen	ftrabl	ди	gen-	ble	fdwe-
wallt	burd-	10	bau-	menid)	body	ble	ten
tal	be	o	er	ben	per-	ben-	luft
Ie	bants	ţin-	ый-	füi-	ein	ый-	liegt
aud	be	fer	ble	Se-	ben	let	ber
bes	tüb-	bu	yar-	op-	buft	māķt	bie

Auflojung folgt in nachfter Rummer. Dogt.

Schachlöferlifte.

börfer, Oberrot, zu Ar. 47. 9. Stödmann, 2treth, zu Ar. 47 u. 50. R. Süpple, Müberbaufen. zu Ar. 48, 49 u. 50. E. Canbitus, Frankentbal, zu Ar. 48, 49, 50 u. 51. P. Schmibt, Riphfdee, zu Ar. 48, 59. Afdoer, Hobeim, und Z. Struve, Ad Linder, Hobeim, und Z. Struve, Ad Linder, Hobeim, und Artiste Gaa u. R. Phillerer, Hodenbeim, u. R. Rettiffe, E. Gaa u. R. Phillerer, Hodenbeim, u. R. Rettiffe, E. Gaa u. R. Phillerer, Hodenbeim, u. R. Rettiffe, E. Gaa u. R. Phillerer, Hodenbeim, u. R. Rettiffe, E. Struve, Ar. 49 u. 50. 20. Annobis und Entitlingen, F. Riose, Johannisberg, 20. Redat, Schwanbeim a. M., B. Bimmermann, Exception G. Faas, Lalen, zu Ar. 50 u. 51. Major John, G. Faas, Lalen, zu Ar. 50 u. 51. Major Ar. 50. Faas, Lalen, zu Ar. 50 u. 51. Major Ar. 51.

	21	ufli	öfu	nge	m	aus	101	orig	ger	Manne
0	es	151	H A L A D	LILL	FELIXDA	AFFDA	E A A N A	y X H	þ:	Ratfels: Ginfter, Infter Dertette Betto, Enter Raffe, Geste Gulba, Gul Gefam, etc., Erns ter, Erns Raffe, Geste Raffe, Gul
					**			130		THE GOARS. GO

per, Berne, Nero, Notor, Torjo, Golo, L

Verantwortl. Schriftleitung von Ernst Pfeiffeb Offictrotationsbrud von

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.